

**Neubau der  
A39 Lüneburg – Wolfsburg  
mit nds. Teil der B 190n  
Abschnitt 7, nördl. Ehra (L289) – Weyhausen (B188)**

**Tagfalterkartierungen  
2009 / 2010 / 2012**



Niedersächsische Landesbehörde  
für Straßenbau und Verkehr  
Geschäftsbereich Wolfenbüttel

---

Planungs-  
Gemeinschaft GbR

**LaReG**

Landschaftsplanung  
Rekultivierung  
Grünplanung

Dipl. - Ing. Ruth Peschk-Hawtree  
Landschaftsarchitektin

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt  
Dipl. Biologe

Husarenstraße 25  
Telefon 0531 333374  
Internet [www.lareg.de](http://www.lareg.de)

38102 Braunschweig  
Telefax 0531 3902155  
E-Mail [info@lareg.de](mailto:info@lareg.de)

---

Kartierungen und Bericht: Dipl.-Biol. N. Wilke-Jäkel

Zeichnungen: T. Erler  
M. Recknagel

Braunschweig, Mai 2014

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Veranlassung</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Untersuchungsraum</b> .....	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Methode</b> .....	<b>3</b>
3.1	Kartierung / Erfassung.....	3
3.2	Bewertung .....	6
<b>4</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>6</b>
4.1	Probeflächenbezogene Ergebnisse .....	12
4.1.1	T 1 – Niederung Kleine Aller östlich von Tappenbeck .....	13
4.1.2	T 2 - Feuchtwiesen/Gehölze am Moorweg nordöstlich von Tappenbeck .....	14
4.1.3	T 3 - Ackersäume, Waldrandbereiche und Waldteiche westlich von Jembke .....	16
4.1.4	T 4 - Eichen-/Kiefernmischwald, Hochstaudenfluren, Ackersäume nordwestlich Jembke ..	19
4.1.5	T 5 - Lockerer Kiefernbestand mit Lichtungen, Wegesäumen und südexponierten Waldrändern nördlich der Bokensdorfer Teiche.....	20
4.1.6	T 6 - Feldraine u. teilweise mit Strauch-Baumhecken bestandene Wirtschaftswege westl. Barwedel.....	22
4.1.7	T 7 - Waldränder, Wegsäume und Staudenfluren südl. der K 105, südwestl. „Hinterm Schafstall“ .....	23
4.1.8	T 8 - Südexponierte Waldränder sowie wegebegleitende Strauch-Baumhecken und Staudenfluren südöstl. „Hinterm Schafstall“ .....	24
4.1.9	T 9 - Teilweise südexponierte Waldränder und trockene Wegränder / Ackersäume nordöstlich „Hinterm Schafstall“ .....	26
4.1.10	T 10 - Waldlichtungen (Kiefernbestand) und Wegesäume am „Sandweg“ .....	27
4.1.11	T 11 - Trockene Heidefläche und Randstrukturen südlich Lessien .....	29
4.1.12	T 12 - Grünlandflächen (Wiesen, Mähweiden) und Saumstrukturen (Bullergraben) in der Lessiener Grabenniederung.....	31
4.1.13	T 13 - Straßenbegleitende Strauch-Baumhecken an der K 101 südl. Bokensdorfer Teiche	32
4.1.14	T 14 – Grünlandbereiche östlich des Bullergrabens (Schapermoor) .....	33
4.1.15	T 15 – Südexponierte Waldränder und Saumstrukturen im Bereich der geplanten AS Ehra .....	35
4.1.16	T 16 – Heideflächen, Ruderalfluren und Grünland mit Anklängen von Sandtrockenrasen nordöstl. Ehra .....	36
4.1.17	T 17 – Ackerbrache östl. der B 248 südl. Jembke .....	38
4.1.18	T 18 – Umfeld Ehraer Teich mit Grünland, Staudenfluren und Saum-strukturen .....	39
4.1.19	T 19 – überwiegend trockene, degenerierte Hochmoorfläche mit Pfeifengras, Kiefernaufwuchs und kleineren feuchten Bereichen mit Glockenheide .....	41
<b>5</b>	<b>Bewertung und Fazit</b> .....	<b>43</b>
5.1	Bereiche mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe I) für Tagfalter .....	44

5.2	Bereiche mit hoher Bedeutung (Wertstufe II) für Tagfalter .....	44
5.3	Bereiche mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III) für Tagfalter .....	46
5.4	Bereiche mit geringer Bedeutung (Wertstufe IV) für Tagfalter .....	48
5.5	Bereiche mit sehr geringer Bedeutung (Wertstufe V) für Tagfalter .....	49
<b>6</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>50</b>
<b>7</b>	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>52</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Bewertungsrahmen für Tagfaltervorkommen im Untersuchungsgebiet (verändert nach BRINKMANN 1998) .....	6
Tabelle 2:	Gesamtliste der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Tagfalterarten .....	7
Tabelle 3:	Gesamtübersicht nachgewiesener Tagfalterarten in den einzelnen Kartierbereichen ..	9
Tabelle 4:	Größenklassen zur Einstufung der Individuenzahlen .....	12
Tabelle 5:	Einstufung der Entwicklungsstadien .....	12
Tabelle 6:	Probestelle 1 - Kleine Aller-Niederung östl. Tappenbeck .....	14
Tabelle 7:	Probestelle 2 - Feuchtwiesen u. Feuchtgebüsche am Moorweg .....	15
Tabelle 8:	Probestelle 3 - Waldränder, Waldteiche mit Hochstaudenfluren westl. Jembke .....	18
Tabelle 9:	Probestelle 4 - Eichenmischwald, Hochstaudenfluren, Ackersäume nw. Jembke .....	19
Tabelle 10:	Probestelle 5 - lichter Kiefernwald, Lichtungen, Wegsäume, Waldränder .....	21
Tabelle 11:	Probestelle 6 – Feldflur westl. Barwedel .....	23
Tabelle 12:	Probestelle 7 – Waldränder, Wegsäume u. Staudenfluren südl. K 105 .....	24
Tabelle 13:	Probestelle 8 - Waldrand, Hecken, Staudenfluren östl. „Hinterm Schafstall“ .....	25
Tabelle 14:	Probestelle 9 - Waldränder, Weg u. Ackersäume nordöstl. „Hinterm Schafstall“ .....	27
Tabelle 15:	Probestelle 10 - Waldlichtungen u. Wegsäume westl. Vogelmoor .....	29
Tabelle 16:	Probestelle 11 - Heidefläche südl. Lessien .....	30
Tabelle 17:	Probestelle 12 - Grünländer u. Saumstrukturen Lessiener Grabenniederung .....	32
Tabelle 18:	Probestelle 13 - Hecken an der K 101 südl. Bokensdorfer Teiche .....	33
Tabelle 19:	Probestelle 14 - Feuchtgrünland östlich des Bullergrabens (Schapermoor) .....	34
Tabelle 20:	Probestelle 15 - Südexponierte Waldränder im Bereich der gepl. AS Ehra .....	36
Tabelle 21:	Probestelle 16 - Heideflächen, Ruderalfluren, Grünland mit Sandtrockenrasen .....	38
Tabelle 22:	Probestelle 17 – Ackerbrache östl. der B 248 südl. Jembke .....	39
Tabelle 23:	Probestelle 18 – Umfeld Ehraer Teich (degener. Moor, Grünland, Staudenfluren) ....	40
Tabelle 24:	Probestelle 19 – Trockene, degenerierte Hochmoorfläche mit kleineren Feuchtebereichen, Pfeifengras, Kiefer, Glockenheide .....	42

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Übersicht zur Lage der Tagfalter-Untersuchungsbereiche im PFA 7 .....	5
Abb. 2:	Probestelle 1 - Niederung Kleine Aller .....	13
Abb. 3:	Probestelle 2 – Feuchtwiesen u. Feuchtgebüsche am Moorweg .....	15
Abb. 4:	Probestelle 3 – Waldteiche und Waldränder westl. Jembke.....	17
Abb. 5:	Zitronenfalter .....	17
Abb. 6:	Probestelle 4 – Waldrand und Hochstaudenflur nordwestl. Jembke .....	19
Abb. 7:	Probestelle 5 – Kiefernwald m. Lichtungen, Wegsäumen u. Waldrändern.....	20
Abb. 8:	Probestelle 6 – Feldraine mit Grasfluren und Gehölzhecken westl. Barwedel .....	22
Abb. 9:	Probestelle 7 – Waldränder, Wegsäume u. Hochstaudenfluren südl. K 105.....	23
Abb. 10:	C-Falter.....	24
Abb. 11:	Probestelle 8 – Waldränder, Strauch-Baumhecken u. Staudenfluren .....	25
Abb. 12:	Probestelle 9 – trockene Waldränder, Weg u. Ackersäume nordöstl. „Hinterm Schaftstall“ .....	26
Abb. 13:	Probestelle 10 – Waldlichtungen u. Wegsäume westl. Vogelmoor.....	28
Abb. 14:	Baumweißling .....	28
Abb. 15:	Probestelle 11 – Heidefläche südlich Lessien.....	30
Abb. 16:	Probestelle 12 – Wiesen, Mähweiden und Saumstrukturen, Lessiener Grabenniederung .....	31
Abb. 17:	Probestelle 13 - Hecken an der K 101 südl. Bokensdorfer Teiche .....	33
Abb. 18:	Probestelle 14 – Feuchtgrünland östlich des Bullergrabens (Schapermoor).....	34
Abb. 19:	Probestelle 15 – Südexponierte Waldränder im Bereich der gepl. AS Ehra.....	35
Abb. 20:	Probestelle 16 – Heideflächen, Ruderafluren und Grünland mit Sandtrockenrasen ..	37
Abb. 21:	Probestelle 17 – Ackerbrache östl. der B 248 südl. Jembke .....	38
Abb. 22:	Probestelle 18 – Umfeld Ehraer Teich (degener. Moor, Grünland, Staudenfluren).....	40
Abb. 23:	Probestelle 19 – Trockene, degenerierte Hochmoorfläche mit kleineren Feuchtebereichen, Pfeifengras, Kiefer, Glockenheide .....	41

## Anhang

Übersicht der Erfassungstermine und während der Begehungen herrschenden Wetterverhältnisse

## Anlagenverzeichnis

Anlage 01: Übersichtsplan, M. 1 : 15.000

## 1 Veranlassung

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr plant den Neubau der Bundesautobahn A 39 zwischen Wolfsburg und Lüneburg. Die A 39 endet derzeit aus Süden kommend nördlich von Wolfsburg in Höhe der Anschlussstelle der B 188 bei Weyhausen und geht vor Tappenbeck in die B 248 über.

Beginnend bei der AS Weyhausen verläuft die geplante Trasse östlich vorbei an Tappenbeck entlang der Niederung der Kleinen Aller, verschwenkt dann nach Westen und durchschneidet dabei das Tappenbecker Moor, einen Komplex aus Gehölzen mit Weiden-Erlen-Beständen und Feuchtwiesen. Anschließend verläuft die Trasse über Ackerflächen, quert die B 248 und kreuzt westlich von Jembke einen schmalen Waldriegel aus Eichenmischwald. Auf diesen Ackerflächen zwischen Tappenbeck und Jembke ist unmittelbar östlich neben der B 248 eine Tank- und Rastanlage geplant. Nach Querung des Waldriegels verläuft die Trasse östlich eines Waldrandes weiter nach Norden über Ackerland, kreuzt die K 101, passiert östlich einen Gehölzbestand aus Fichtenschonungen und Eichen nordwestlich von Jembke und durchfährt dann das Gebiet des Boldecker Windparks. Kurz vor der K 105 wird ein Eichen-Kiefern-Bestand durchschnitten. Nach Kreuzung der K 105 wird ein Gehölzbestand mit älteren Eichen westlich der Siedlung „Hinterm Schafstall“ gequert. Anschließend verläuft die Trasse durch von Kiefernbeständen dominierte Waldflächen westlich des Vogelmoors. Südlich von Lessien quert die Trasse in einem nordöstlichen Bogen die Bullergrabenniederung. Hier befindet sich westlich der Trasse eine aufgelassenen Sandgrube mit angrenzenden Ruderalflächen und Sandäckern. Östlich liegt eine kleine Heidefläche auf Sandböden. Nach Querung der Grünlandflächen in der Bullergrabenniederung verläuft die geplante Autobahn weiter nach Norden, schneidet die L 289alt, quert dann die mit Hecken und Gehölzen strukturierte Feldflur zwischen Lessien und Ehra. Unmittelbar südlich der L 289alt wird ein älterer Eichenbestand am östlichen Rand passiert. Bevor die Trasse in den nördlich beginnenden Kiefernwald südöstlich des VW-Testgeländes tritt und dort in den PFA 6 übergeht, quert sie den geplanten Verlauf der neuen L 289n, die mit einer Anschlussstelle (AS Ehra) und als nördliche Ortsumgehung die Anbindung der B 248 östlich von Ehra herstellt.

Im Rahmen der naturschutzfachlichen Untersuchungen wurde ein Korridor von 200 m beiderseits der geplanten Trasse berücksichtigt. Im Zuge der erforderlichen Variantenfindung zur Umfahrung des Windparks „Boldecker Land“ wurde das Untersuchungsgebiet in diesem Bereich entsprechend ausgedehnt.

Im Zuge der Eingriffsermittlung und Bewertung des Naturhaushaltes in seiner Funktion als Lebensraum für Pflanzen und Tiere wurden u. a. die im Untersuchungsgebiet bzw. im unmittelbaren Verlauf der geplanten Trasse vorkommenden Tagfalterarten erfasst.

Im vorliegenden Bericht werden die Vorgehensweise zur Erfassung der im Gebiet vorkommenden Tagfalter und die Ergebnisse der Kartierungen in den Jahren 2009, 2010 und 2012 dargestellt und bewertet.

## 2 Untersuchungsraum

Der Untersuchungsraum zur Kartierung der Heuschrecken umfasst das Gebiet zwischen der Niederung der Kleinen Aller bei Tappenbeck im Süden, Jembke und Barwedel im Osten, die Waldgebiete zwischen Bokensdorf und Grußendorf im Westen sowie Lessien im Norden. Dieses Gebiet ist im mittleren Teil nördlich Jembke bis zu den südlichen Waldrändern nördlich der K 105 zwischen Barwedel und Grußendorf in weiten Bereichen durch ausgedehnte Agrarflächen relativ homogen und strukturarm. Hier stehen verteilt auf den Ackerflächen insgesamt 11 WEA des Windparks Boldecker Land.

Strukturreichere Gebiete im Untersuchungsraum sind die Niederung der Kleinen Aller, die Wiesen-Waldkomplexe nordöstlich von Tappenbeck sowie die Waldränder westl. des Vogelmoors und das Gebiet der Bullergrabenniederung einschließlich einer Sandgrube und daran angrenzender Ruderal- und Sandackerflächen südlich von Lessien. Weiterhin sind die südexponierten Waldränder nördlich und einige trockenrasenartige Grünlandflächen nordöstlich von Ehra zu nennen.

Die für diese Artengruppe bedeutenden Landschafts- und Biotopstrukturen im Untersuchungsraum wurden über die Festlegung entsprechender Untersuchungs- und Kartierbereiche hinsichtlich der dort vorkommenden Tagfalterfauna untersucht.

Die Erfassung der tagaktiven Schmetterlinge wurde im Jahr 2009 zu den Hauptflugzeiten der Arten von Mai bis September durchgeführt. Im Jahr 2010 wurde im Umfeld bis 500 m von Nachweispunkten des Baumweißlings, Braunfleck-Perlmutterfalters und des Dukatenfeuerfalters i. Z. mit Anforderungen des im Zuge der Planungen zum Neubau der A 39 erarbeiteten Vernetzungskonzeptes gezielt weitere für diese Art relevante Biotopstrukturen hinsichtlich Vorkommen dieser Art untersucht (s.u.).

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 19 Probestellen bearbeitet:

1. Wiesenflächen und Saumstrukturen im Bereich der Niederung „Kleine Aller“ östlich von Tappenbeck
2. Feuchtwiesen- / Gehölzkomplexe (teilweise Bruchwald) nordöstlich von Tappenbeck
3. Ackersäume und Waldrandbereiche, Waldteiche westlich von Jembke
4. Südexponierte Waldränder (Eichen-/Kiefern-mischwald) und vorgelagerte Hochstaudenfluren und Ackersäume nordwestlich von Jembke

5. Lockerer Kiefernbestand mit Lichtungen, Wegesäumen und südexponierten Waldrändern nördlich der Bokensdorfer Teiche
6. Feldraine u. teilweise mit Gehölzhecken bestandene Wirtschaftswege westl. Barwedel
7. Waldränder, Wegsäume und Staudenfluren südl. der K 105, westl. „Hinterm Schafstall“
8. Südexponierte Waldränder sowie wegebegleitende Strauch-Baumhecken und Staudenfluren südöstl. „Hinterm Schafstall“
9. Teilweise südexponierte Waldränder und trockene Wegränder/Ackersäume nordöstlich „Hinterm Schafstall“
10. Waldlichtungen (Kiefernbestand) und Wegesäume am „Sandweg“
11. Trockene Heidefläche und Randstrukturen südlich Lessien
12. Grünlandflächen (Wiesen, Mähweiden) und Saumstrukturen (Bullergraben) in der Lessiener Grabenniederung
13. Straßenbegleitende Strauch-Baumhecken an der K 101 südl. Bokensdorfer Teiche
14. Grünlandbereiche östlich des Bullergrabens im Bereich „Schapermoor“
15. Südexponierte Waldränder und Saumstrukturen im Bereich der geplanten AS Ehra
16. Heideflächen, Ruderalfluren und Grünland mit Anklängen von Sandtrockenrasen nordöstlich von Ehra
17. Ackerbrache östl. der B 248 südl. Jembke (Bereich der gepl. TuR-Anlage)
18. Umfeld Ehraer Teich mit Grünland, Staudenfluren und Saumstrukturen
19. Überwiegend trockene, degenerierte Hochmoorfläche mit Pfeifengras und Kiefern-Jungwuchs mit kleineren relativ feuchten Bereichen mit Glockenheide-Beständen.

Im weiteren Umfeld (300 – 500 m) der Probeflächen 3, 8, 10, 11, 13, 15, 18 und 19 wurde im Jahr 2010 erneut nach Zielarten des Vernetzungskonzepts (Baumweißling, Braunfleck-Perlmutterfalter, Dukatenfeuerfalter) gesucht, um ggfs. genauere Kenntnisse zur Populationsgröße, räumlichen Verteilung und Raumnutzung dieser Arten zu erlangen.

### **3 Methode**

#### **3.1 Kartierung / Erfassung**

Aufbauend auf einer ersten Geländebegehung und Beurteilung hinsichtlich vorhandener, aus Sicht dieser Artengruppe als Lebensräume geeigneter Landschaftselemente und Biotopstrukturen wurden im Frühjahr 2009 Probeflächen festgelegt, die in der gesamten Vegetationsperiode von Ende April bis Ende September siebenmal begangen wurden.

Aus der Gruppe der Tagfalter wurden im Habitat-Vernetzungskonzept mehrere Tagfalterarten als Zielarten bestimmt. Davon wurden drei Arten im Untersuchungsgebiet zum PFA 7 im Jahr 2009 in acht Untersuchungsbereichen festgestellt. Entsprechend den Festlegungen zum Leistungsbild wurde im Umfeld dieser Nachweißorte beiderseits der ge-



planten Trasse an entsprechenden Biotopstrukturen im Jahr 2010 gezielt nach dieser Art im Zuge weiterer Begehungen von Mai bis Juli gesucht.

Die gewählten Probeflächen wurden in einer Kombination aus der Begehung von Transekten, dem gezielten Absuchen bestimmter Biotopstrukturen und einer Punkt-Stopp-Zählung bearbeitet, um eine vollständige Erfassung des vorhandenen Artenspektrums und eine zumindest halbquantitative Erfassung zur Abschätzung der Häufigkeiten der Arten im Gebiet zu gewährleisten.

Alle im Bereich der Probeflächen fliegenden und an den Pflanzen der Blühhorizonte der Hochstaudenfluren nach Nektar suchenden Falter wurden registriert. In der Regel wurden die auffälligen Imagos der Schmetterlinge erfasst. Funde von Raupen dienten als Nachweis der Bodenständigkeit. Sofern die Arten nicht durch Beobachtung bestimmt werden konnten, sind Einzelexemplare gekäschert und nach Bestimmung wieder freigesetzt worden. An einigen Probestellen wurden stark riechende Köder mit Käse bzw. in Fäulnis übergehendem Obst ausgebracht. Weiterhin wurden die Baumwipfelbereiche mit einem Fernglas auf fliegende Tagfalter abgesucht. Mit diesen Methoden können Arten, die überwiegend in der Baumwipfelregion fliegen, wie z. B. Schillerfalter oder Eisvogel, angelockt und erfasst werden. Da diese Arten auch an Tierexkrementen saugen und feuchte Offenbodenstellen zur Wasser- und Mineralaufnahme aufsuchen, wurde auf solche „Substrate“ besonders geachtet bzw. danach an den Probestellen gesucht.

Die Begehungen wurden nur unter günstigen Wetterbedingungen durchgeführt (sonnig, warm, kein bis leichter Wind, kein (starker) Niederschlag an den beiden letzten Tagen vor der Begehung; die Übersicht zu Terminen u. Wetterverhältnissen findet sich im Anhang). Die Begehungsstrecken wurden so gewählt, dass alle für Arten dieser Tiergruppe relevanten Strukturen an der jeweiligen Probestelle erreicht wurden. Der Schwerpunkt wurde auf blütenreiche Bestände in der Vegetation gelegt, da sich hier die meisten Falter auf der Suche nach Nektar bevorzugt aufhalten. Zufallsbeobachtungen von Tagfaltern im Rahmen anderer Erfassungen aus dem gesamten Untersuchungsgebiet wurden in die Auswertung ebenfalls mit einbezogen.

Die Lage der untersuchten Probeflächen ist im Übersichtsplan in Abb. 1 dargestellt.

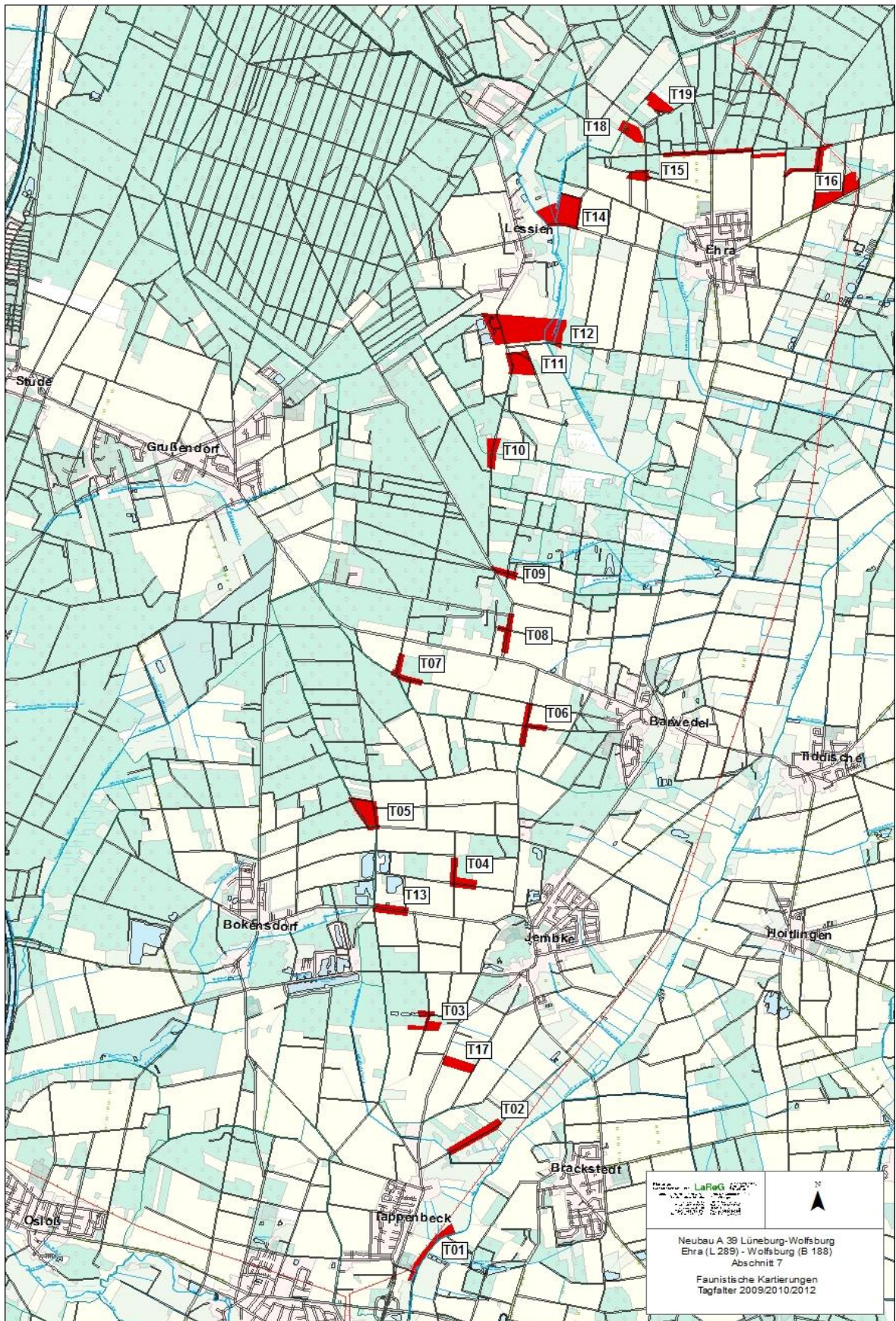


Abb. 1: Übersicht zur Lage der Tagfalter-Untersuchungsbereiche im PFA 7

### 3.2 Bewertung

Die Bewertung aller Ergebnisse aus den Tagfaltererfassungen erfolgt für die einzelnen Untersuchungsbereiche anhand eines Bewertungsrahmens nach BRINKMANN (1998), der hier für die Artengruppe der Tagschmetterlinge entsprechend angepasst wurde. Bei dieser Bewertungsmethode finden Artenvielfalt, Bestandsgrößen der Populationen der vorkommenden Arten und die Gefährdung bzw. der Schutzstatus einzelner Arten Berücksichtigung. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht zu den Bewertungskriterien.

**Tabelle 1:** Bewertungsrahmen für Tagfaltervorkommen im Untersuchungsgebiet (verändert nach BRINKMANN 1998)

Wertstufe	Definition der Kriterien
I sehr hohe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Schmetterlingsart <b>oder</b></li> <li>Vorkommen mindestens zwei stark gefährdeter Schmetterlingsarten in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen (Größenklasse 6 oder 7) <b>oder</b></li> <li>Vorkommen mehrerer (mind. drei) gefährdeter Schmetterlingsarten in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen (Größenklasse 6 oder 7)</li> </ul>
II hohe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen einer stark gefährdeten Schmetterlingsart <b>oder</b></li> <li>Vorkommen mehrerer (mind. zwei) gefährdeter Schmetterlingsarten in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen (Größenklasse 6 oder 7)</li> </ul>
III mittlere Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen einer gefährdeten Schmetterlingsart <b>oder</b></li> <li>Allgemein hohe (fünf) Schmetterlingsartenzahlen bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert.</li> </ul>
IV geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gefährdete Schmetterlingsarten fehlen <b>und</b></li> <li>Bezogen auf die biotopspezifischen Erwartungswerte stark unterdurchschnittliche Schmetterlingsartenzahlen.</li> </ul>
V sehr geringe Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> <li>nur Vorkommen weniger, nicht gefährdeter und weit verbreiteter Arten (Anspruchsvolle Schmetterlingsarten kommen nicht vor)</li> </ul>

## 4 Ergebnisse

Insgesamt wurden auf den Probeflächen im Untersuchungsgebiet 39 von über 100 bodenständig in Niedersachsen vorkommenden Arten der im engeren Sinne als Tagfalter bezeichneten Schmetterlinge nachgewiesen (s. Tab. 2). Auffällig war im Sommer 2009, dass sowohl im Bereich der Probestellen wie auch im gesamten Untersuchungsgebiet nur vergleichsweise wenig Schmetterlingsarten, aber auch nur wenige Individuen der Arten vorhanden waren.

Unter den nachgewiesenen Arten sind mit dem Braunfleck-Perlmutterfalter (*Boloria selene*), Pflaumenzipfelfalter (*Satyrium pruni*), Kaisermantel (*Argynnis paphia*) und dem Hornklee-Widderchen (*Zygaena trifolii*) vier in Niedersachsen stark gefährdete Arten gefunden worden. Zudem ist auch der Jakobskrautbär in Niedersachsen stark gefährdet.

Dazu kommen sieben weitere in Niedersachsen gefährdete Arten und sechs Arten, die wegen dauerhaft abnehmender Bestände auf der Vorwarnliste geführt werden, vor. Eine der landesweit stark gefährdeten Arten (Hornklee-Widderchen) ist im östlichen Tiefland „nur“ gefährdet. Umgekehrt ist der landesweit gefährdete Kaisermantel in der Region Tiefland sogar stark gefährdet. Von den in Niedersachsen gefährdeten Arten sind zwei auch deutschlandweit gefährdet und fünf stehen auf der Vorwarnliste. Eine Art (Gelbwürfeliges Dickkopffalter) wird nur auf der Vorwarnliste für Deutschland geführt (vgl. Tab. 2).

Alle anderen Falterarten sind in Niedersachsen und im ganzen norddeutschen Raum weit verbreitet und nicht selten.

Insgesamt zehn der nachgewiesenen Arten sind nach der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) besonders geschützt, wobei *C. pamphilus* und *P. icarus* weit verbreitete und häufige Arten sind und auch *C. hyale* nicht selten, aber etwas unsteter ist. Die beiden Feuerfalter sind dagegen nur seltener zu beobachten.

Keine der festgestellten Arten ist nach BNatSchG (FFH-RL; BArtSchV; EG-VO 101/2012) streng geschützt.

**Tabelle 2:** Gesamtliste der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Tagfalterarten

Art	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Schutz		Gefährdung		
			FFH	BArtSchV	RL D <sup>1</sup>	RL N <sup>2</sup>	RL N öT <sup>2</sup>
	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	-	-	-	M	M
	<b><i>Adscita statures</i></b>	<b>Ampfer-Grünwidderchen</b>	-	<b>b</b>	<b>V</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
	<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter	-	-	-	-	-
	<b><i>Aporia crataegi</i></b>	<b>Baumweißling</b>	-	-	<b>V</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
	<i>Lycaena tityrus</i>	Brauner Feuerfalter	-	b	-	V	V
	<b><i>Boloria selene</i></b>	<b>Braunfleck-Perlmutterfalter</b>	-	<b>b</b>	<b>V</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	Braunkolbiger Dickkopffalter	-	-	-	-	-
	<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter	-	-	-	V	V
	<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter	-	-	-	M	M
	<b><i>Lycaena virgaureae</i></b>	<b>Dukatenfalter</b>	-	<b>b</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
	<i>Neozephyrus quercus</i>	Eichenzipfelfalter	-	-	-	V	V
	<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaumbläuling	-	-	-	-	-
	<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwürfeliges Dickkopffalter	-	-	V	-	-
	<i>Polyommatus icarus</i>	Gemeiner Bläuling	-	b	-	-	-
	<i>Colias hyale</i>	Goldene Acht	-	b	-	V (M)	V (M)

Art	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Schutz		Gefährdung		
			FFH	BArtSchV	RL D <sup>1</sup>	RL N <sup>2</sup>	RL N öT <sup>2</sup>
	<i>Pieris brassicae</i>	Großer Kohlweißling	-	-	-	-	-
	<i>Pieris napi</i>	Heckenweißling (Rapsweißling)	-	-	-	-	-
	<b><i>Zygaena trifolii</i></b>	<b>Hornklee-Widderchen</b>	-	<b>b</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	<b><i>Tyria jacobaeae</i></b>	<b>Jakobskrautbär</b>	-	-	-	<b>2</b>	<b>2</b>
	<b><i>Argynnis paphia</i></b>	<b>Kaisermantel</b>	-	<b>b</b>	-	<b>3</b>	<b>2</b>
	<i>Lycaena phlaeas</i>	Kleiner Feuerfalter	-	b	-	-	-
	<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs	-	-	-	-	-
	<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling	-	-	-	-	-
	<i>Issoria lathonia</i>	Kleiner Perlmutterfalter	-	-	-	V (M)	V (M)
	<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelnchen	-	b	-	-	-
	<b><i>Hesperia comma</i></b>	<b>Kommafalter</b>	-	-	-	<b>3</b>	<b>3</b>
	<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen	-	-	-	-	-
	<i>Maniola jurtina</i>	Ochsenauge	-	-	-	-	-
	<b><i>Satyrium pruni</i></b>	<b>Pflaumenzipfelfalter</b>	-	-	<b>V</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
	<b><i>Pontia edusa</i></b>	<b>Resedaweißling</b>	-	-	-	<b>3</b>	<b>3</b>
	<i>Ochlodes sylvanus</i>	Rostfleckiger Dickkopffalter	-	-	-	-	-
	<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett	-	-	-	-	-
	<i>Aphantopus hyperanthus</i>	Schornsteinfeger	-	-	-	-	-
	<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Dickkopffalter	-	-	-	-	-
	<i>Heteropterus morpheus</i>	Spiegelfleck-Dickkopffalter	-	-	-	V	V
	<i>Inachis io</i>	Tagpfauenauge	-	-	-	-	-
	<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel	-	-	-	-	-
	<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter	-	-	-	-	-
	<b><i>Cupido minimus</i></b>	<b>Zwergbläuling</b>	-	-	<b>V</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

**Gefährdung:** <sup>1</sup>): REINHARDT, R. U. R. BOLZ (Tagfalter) bzw. RENNWALD, E. ET AL. (Spinnerartige) in BINOT-HAFKE, M. ET AL. (2011); <sup>2</sup>): LOBENSTEIN, U. (2004) Gefährdungskategorien: 0 = ausgestorben, verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, M = nicht bodenständiger, gebietsfremder Falter, (M) = in Nieders. nur bedingt bodenständig; BArtSchV: b= besonders geschützt

**Tabelle 3:** Gesamtübersicht nachgewiesener Tagfalterarten in den einzelnen Kartierbereichen

Art / Probefläche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Anzahl Probeflächen m. Nachweis d. Art	
<b>Deutscher Name</b>																					
Admiral	x	x		x	x	x	x		x	x		x		x		x		x			12
<b>Ampfer-Grünwidderchen</b>																			x		1
Aurorafalter					x										x				x		3
<b>Baumweißling</b>			x					x		x	x		x			x					6
Brauner Feuerfalter																			x		1
<b>Braunfleck-Perlmutterfalter</b>																		x			1
Braunkolbiger Dickkopffalter	x	x	x	x	x			x	x	x	x	x		x	x		x		x		14
C-Falter	x		x		x		x		x					x		x					7
Distelfalter	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x		x	x	x		17
<b>Dukatenfalter</b>															x			x	x		3
Eichenzipfelfalter			x																		1
Faulbaumbläuling		x												x				x			3
Gelbwürfelig Dickkopffalter			x		x																2
Gemeiner Bläuling			x									x		x	x	x					5
Goldene Acht																x					1
Großer Kohlweißling	x	x	x	x	x	x		x		x	x	x		x	x			x	x		14
Heckenweißling (Rapsweißling)	x	x	x		x	x			x		x	x		x	x		x	x			12
<b>Hornklee-Widderchen</b>																		x	x		2
<b>Jakobskrautbär</b>																x					1
<b>Kaisermantel</b>																		x			1
Kleiner Feuerfalter	x									x						x			x		4

Art / Probefläche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Anzahl Probeflächen m. Nachweis d. Art	
<b>Deutscher Name</b>																					
Kleiner Fuchs	x	x						x				x			x	x	x	x			8
Kleiner Kohlweißling	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	18
Kleiner Perlmutterfalter	x		x					x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		6
Kleines Wiesenvögelchen	x		x							x	x	x		x	x	x	x		x		10
<b>Kommalfalter</b>															<b>x</b>				<b>x</b>		<b>2</b>
Landkärtchen	x	x		x	x				x					x	x			x			8
Ochsenauge	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x	x			16
<b>Pflaumenzipfelfalter</b>								<b>x</b>													<b>1</b>
<b>Resedafalter*</b>					<b>(x)*</b>																<b>Zufallsbeobachtung</b>
Rostfleckiger Dickkopffalter		x	x		x			x		x		x			x			x			8
Schachbrett											x			x					x		3
Schornsteinfeger	x	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x	x				x	x	x	15
Schwarzkolbiger Dickkopffalter			x	x	x		x			x				x							6
Spiegelfleck-Dickkopffalter																			x		1
Tagpfauenauge	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x		x	x			x			14
Waldbrettspiel		x	x	x	x			x	x	x					x			x	x		10
Zitronenfalter		x	x	x	x		x	x		x	x	x		x	x			x	x		13
<b>Zwergbläuling</b>		<b>x</b>			<b>x</b>			<b>x</b>		<b>x</b>											<b>4</b>
<b>Artenzahl gesamt (davon gefährdete Arten)</b>	<b>39 11</b>	15 (-)	16 (1)	19 (1)	12 (-)	18 (19) 1 (1)	7 (-)	9 (-)	14 (3)	12 (-)	16 (2)	12 (1)	15 (-)	4 (1)	18 (-)	18 (2)	11 (2)	9 (-)	19 (4)	17 (4)	

\* Zufallsbeobachtung im Zuge der avifaunistischen Erfassungen in den Wäldern östlich Bokensdorf, Nähe Probestelle 5

Die im gesamten Untersuchungsgebiet verbreitetste Art ist der Kleine Kohlweißling, der nur an einer Probefläche fehlte, gefolgt von Distelfalter und Ochsenauge, die jeweils nur an zwei bzw. drei Probeflächen fehlten. Weit verbreitet sind auch Schornsteinfeger, Tagpfaunauge, Braunkolbiger Dickkopffalter und Großer Kohlweißling (Nachweise an 15 bzw. 14 von 19 Probeflächen). Von den weniger verbreiteten Arten im Untersuchungsgebiet sind Zitronenfalter, Admiral und Heckenweißling dennoch an mehr als der Hälfte aller Probeflächen gefunden worden.

Kleines Wiesenvögelchen und Waldbrettspiel sind an gut der Hälfte der Probeflächen vertreten (Nachweise an 10 Probeflächen). Vier Arten (C-Falter, Kleiner Fuchs, Landkärtchen, Rostfleckiger Dickkopffalter) sind nur noch an deutlich weniger als der Hälfte aller Probeflächen vorhanden gewesen. Weitere 14 Arten kommen nur an weniger als einem Drittel der Untersuchungsgebiete vor und neun Arten wurden nur an jeweils einem Standort nachgewiesen (vgl. Tab. 3).

Die Standorte mit den meisten Artnachweisen (19) sind Standort drei – Ackersäume, Waldränder und Uferstaudenfluren im Bereich der Waldteiche westlich Jembke, das Umfeld des Ehraer Teichs (Bereich 17), gefolgt von Probefläche fünf, einem lockeren Kiefernbestand nahe der Bokensdorfer Teiche westl. des Windparks Boldecker Land, wo 18 Arten und eine weitere Art im Rahmen anderer Kartierungen in der Nähe (= Zufallsbeobachtung) festgestellt wurden. Mit 18 vorkommenden Arten sind die Standorte 14 (Grünland im Schapermoor) und 15 (südex. Waldränder im Bereich der geplanten AS Ehra an die L 289n) ebenfalls relativ artenreich, dicht gefolgt von Standort 19 (degenerierte Hochmoorfläche südl. des TÜP Ehra-Lessien), wo noch 17 aller nachgewiesenen Arten vorkommen.

Die Kartierbereiche mit einer Artenzahl von mehr als einem Drittel aller im gesamten Untersuchungsgebiet des PFA 7 vorkommenden Arten sind Standort 2 (Feuchtwiesen und -gebüsch im Tappenbecker Moor), Standort 10 (Waldlichtungen im Kiefernwald am Sandweg), Standort 1 (Grünland in der Niederung der Kleinen Aller bei Tappenbeck), Standort 12 (Grünland und Saumstrukturen in der Bullergrabenniederung südöstl. von Tappenbeck) und Standort 8 (südex. Waldränder und Strauch-Baumhecken südöstl. „Hinterm Schafstall“).

An den vier Standorten 4, 9, 11 und 16 wurden mit zwölf bzw. elf Arten nur noch weniger als ein Drittel aller erfassten Arten im Untersuchungsgebiet gefunden. Die beiden Standorte 7 und 17 wiesen mit neun Arten weniger als ein Viertel aller gefundenen Arten auf und die beiden Kartierflächen 6 und 13 waren die artenärmsten Bereiche mit nur sieben bzw. vier gefundenen Arten im Vergleich aller untersuchten Probeflächen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu den einzelnen Kartierstandorten dargestellt.



#### 4.1 Probeflächenbezogene Ergebnisse

In den anschließenden Kapiteln sind die im gesamten Untersuchungsgebiet in den Jahren 2009, 2010 und 2012 bezüglich der Tagfalter bearbeiteten 19 Bereiche anhand einer Abbildung mit der etwaigen Umgrenzung des jeweils bei den Begehungen berücksichtigten Areals und einer Ergebnistabelle mit Angaben zu den gefundenen Arten dargestellt.

Die Häufigkeiten werden in Größenklassen in Anlehnung an das niedersächsische Tierartenerfassungsprogramm angegeben (vgl. Tab. 4). In den Ergebnistabellen zu den einzelnen Untersuchungsbereichen ist für jede Art die größte Häufigkeit, die im Zuge der sieben Erfassungsdurchgänge festgestellt wurde, angegeben. Die „Erscheinungsform“ der jeweiligen Art wird ebenfalls über ein entsprechendes Zahlensystem aus dem Tierartenerfassungsprogramm angegeben (vgl. Tab. 5).

Da keine der festgestellten Arten in einem der Anhänge der FFH-Richtlinie aufgeführt ist (vgl. Tab. 1), wurde diese Spalte in den probeflächenbezogenen Tabellen weggelassen.

**Tabelle 4:** Größenklassen zur Einstufung der Individuenzahlen

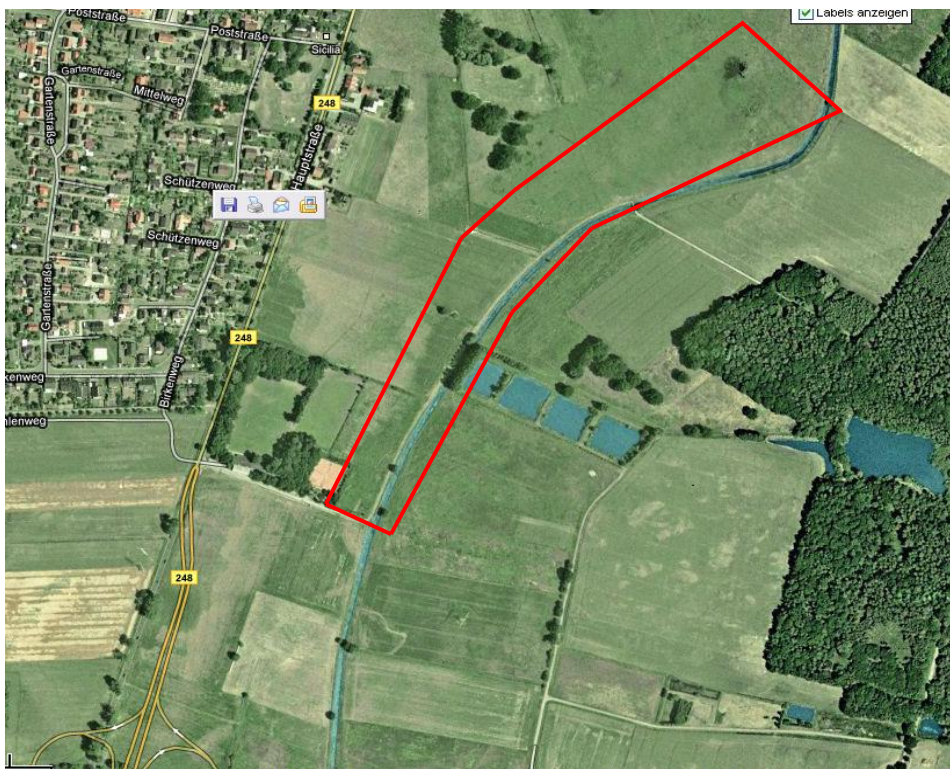
Größenklasse	Anzahl Individuen
1	ein Individuum
2	mehrere Individuen
3	2 bis 5 Individuen
4	6 bis 10 Individuen
5	11 bis 20 Individuen
6	21 bis 50 Individuen
7	mehr als 50 Individuen

**Tabelle 5:** Einstufung der Entwicklungsstadien

Status	Entwicklungsstadium
1	Ei
2	Larve (Raupe)
3	Puppe
4	Imago (Falter)
6	mehrere Stadien

#### 4.1.1 T 1 – Niederung Kleine Aller östlich von Tappenbeck

Das Gebiet dieser Probestelle ist dominiert von Grünlandflächen in unterschiedlicher Nutzungsintensität. Der größte Teil der Flächen sind extensiv genutzte Mähweiden. Entlang der Kleinen Aller befinden sich Hochstaudenfluren auf den Uferböschungen, die einer regelmäßigen Unterhaltung (Mahd, Gewässerräumung) unterliegen. Abschnittsweise sind die Uferstreifen mit Gebüsch bestanden. Im Bereich einer Grünlandfläche befindet sich ein stark vernässter Quellbereich mit Binsen und anderen Nässezeigern. Westlich ist eine Sportplatzanlage vorhanden, die von älteren Gehölzen (überwiegend Eiche) umgeben ist.



Quelle: googlemaps

**Abb. 2:** Probestelle 1 - Niederung Kleine Aller

In diesem Untersuchungsbereich wurden 15 Tagfalterarten nachgewiesen. Darunter befinden sich zwei nach BArtSchV besonders geschützte Arten (Kleines Wiesenvögelchen, Kleiner Feuerfalter) und zwei Arten, die in Nds. auf der Vorwarnliste stehen (Kleiner Perlmutterfalter, C-Falter). Nachweise von in Deutschland oder Niedersachsen seltenen oder im Bestand gefährdeten oder streng geschützten Arten liegen nicht vor.

**Tabelle 6:** Probestelle 1 - Kleine Aller-Niederung östl. Tappenbeck

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N öT
Admiral	3	4	-	-	M	M
Braunkolbiger Dickkopffalter	5	4	-	-	-	M
C-Falter	3	4	-	-	V	V
Distelfalter	6	4	-	-	M	M
Großer Kohlweißling	2	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	6	4	-	-	-	-
Kleiner Feuerfalter	2	4	b	-	-	-
Kleiner Fuchs	3	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	4	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	2	4	-	-	V (M)	V (M)
Kleines Wiesenvögelchen	6	4	b	-	-	-
Landkärtchen	3	4	-	-	-	-
Ochsenauge	6	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	5	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	2	4	-	-	-	-

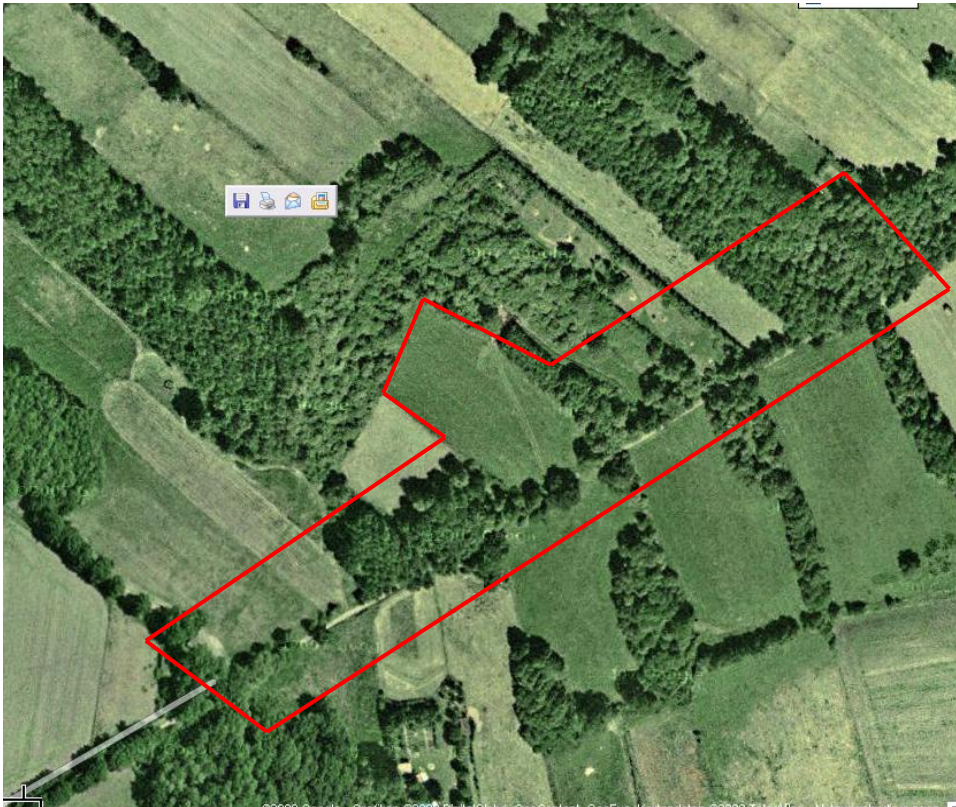
Legende s. Tab. 2

Der Kleine Feuerfalter wurde hier ausschließlich im Bereich von schütter bewachsenen Offenbodenstellen entlang eines unbefestigten Weges beobachtet. Die Art wurde außer an dieser Probestelle nur noch an drei weiteren Probestellen (Nr. 11, 16, 19) im gesamten Untersuchungsgebiet zum 7. Planabschnitt gefunden.

#### 4.1.2 T 2 - Feuchtwiesen/Gehölze am Moorweg nordöstlich von Tappenbeck

Dieses Untersuchungsgebiet zeichnet sich durch seine Lage auf anmoorigen, teilweise nassen Böden aus (Hangmoore). Die im Gebiet vorhandenen Wiesenflächen sind stellenweise stark vernässt und werden nur teilweise im späteren Jahresverlauf, wenn die Flächen trockener werden, als Weideflächen genutzt oder gemäht. Diese Wiesen sind in die vorhandenen Gehölze aus Weiden, Erlen, Hasel, Faulbaum u. a. eingestreut. Entlang der Säume finden sich Hochstaudenfluren mit einer teilweise arten- und auch blütenreichen Krautschicht.

An diesem Standort wurden stark riechende Käseköder und auch in Fäulnis übergehende Obstköder ausgebracht.



Quelle: googlemaps

**Abb. 3:** Probestelle 2 – Feuchtwiesen u. Feuchtgebüsche am Moorweg

In diesem Gebiet wurden 16 Schmetterlingsarten gefunden, darunter mit dem Zwergbläuling eine in Niedersachsen im Bestand gefährdete Art. Alle anderen festgestellten Arten sind nicht gefährdet oder geschützt und in Niedersachsen weit verbreitet. Weiterhin wurde der Faulbaumbtäuling außer dieser nur noch an zwei weiteren Probestellen (14 und 18) nachgewiesen und trat sonst im gesamten Untersuchungsgebiet zum 7. Planabschnitt nicht in Erscheinung. An den ausgebrachten Ködern wurden einige Exemplare der im Gebiet fliegenden Tagfalter beobachtet, aber keine zusätzlichen Arten festgestellt.

**Tabelle 7:** Probestelle 2 - Feuchtwiesen u. Feuchtgebüsche am Moorweg

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		BArtSchV	RL D	RL N
Admiral	2	4	-	-	M	M
Braunkolbiger Dickkopffalter	5	4	-	-	-	-
Distelfalter	5	4	-	-	M	M
Faulbaumbtäuling	2	4	-	-	-	-
Großer Kohlweißling	4	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	5	4	-	-	-	-

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		BArtSchV	RL D	RL N
Kleiner Fuchs	4	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	5	4	-	-	-	-
Landkärtchen	3	4	-	-	-	-
Ochsenaugen	5	4	-	-	-	-
Rostfleckiger Dickkopffalter	4	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	6	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	4	4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	4	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	5	4	-	-	-	-
Zwergbläuling	2	4	-	V	3	3

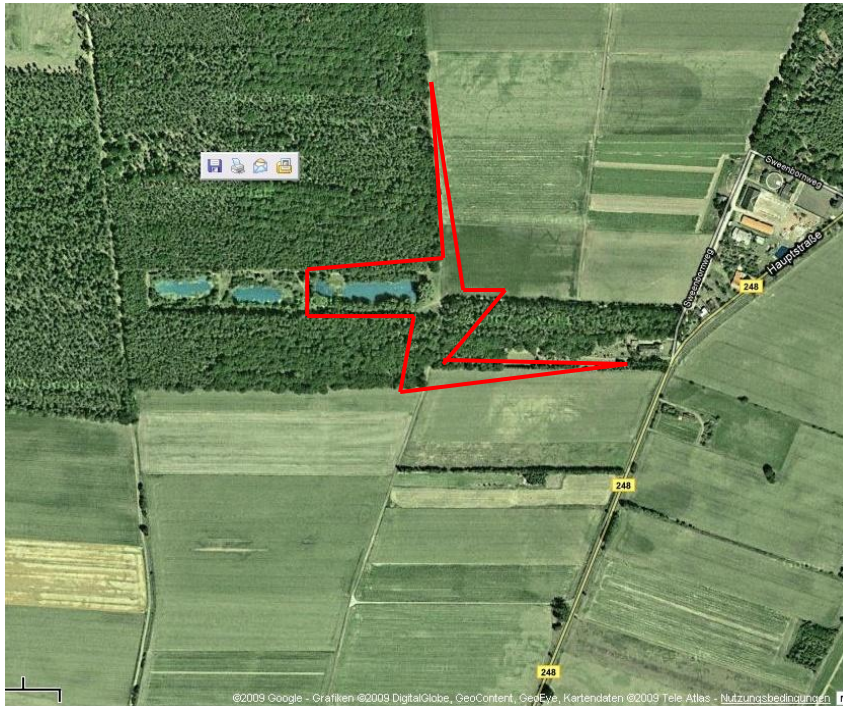
Legende s. Tab. 2

#### 4.1.3 T 3 - Ackersäume, Waldrandbereiche und Waldteiche westlich von Jembke

Südwestlich von Jembke zieht sich von Ost nach West ein schmaler waldartiger Gehölzbestand aus überwiegend Eichen entlang eines Feldwirtschaftsweges. Am Ende des Weges befinden sich drei kleinere Teiche, die im Wald liegen, aber teilweise von einer ausgeprägten Hochstaudenflur umgeben sind. Dort, wo der Weg in den Wald eintritt, ist ein größeres Hochstauden-Brombeer-Brennnessel-Gestrüpp ausgeprägt.

Der südliche Waldrand ist von Eichen dominiert und weist ausgeprägte Ruderalfluren trockeneren Charakters auf, die in die angrenzenden Sandackerflächen übergehen. Ein dem Waldrand vorgelagerter Streifen lag im Untersuchungsjahr brach und war mit einer Wildkrautmischung bewachsen. In den Waldbeständen tritt nach Norden hin zunehmend Kiefer zur Eiche hinzu.

Auch an diesem Standort wurden stark riechende Käseköder und in Fäulnis übergehende Obstköder ausgebracht.



Quelle: googlemaps

**Abb. 4:** Probestelle 3 – Waldteiche und Waldränder westl. Jembke

An diesem Untersuchungsstandort wurden 19 Arten festgestellt. Damit war dieses im Jahr 2009 neben Standort 18 (Umfeld Ehraer Teich) einer der beiden artenreichsten Standorte von allen 19 untersuchten Flächen im gesamten Untersuchungsgebiet. An dieser Probestelle wurde ein Exemplar des in Niedersachsen gefährdeten und in ganz Deutschland im Rückgang befindlichen Baumweißlings gesichtet. Dazu wurden vier Arten der Vorwarnlisten sowie zwei besonders geschützte Arten nachgewiesen (vgl. folgende Tab.).



**Abb. 5:** Zitronenfalter

Der Zitronenfalter – in der Abb. ein Tier der Sommergeneration – war an dieser Probestelle zahlreich vertreten.

Hervorzuheben ist das Auftreten von vier Arten aus der Familie der Dickkopffalter (Hesperiidae). Der Gelbwüfelige Dickkopffalter wurde nur an einem weiteren Standort im Untersuchungsgebiet gefunden. Weiterhin zeichnet sich dieser Standort durch das Auftreten des Eichenzipfelfalters aus, einer Art, die sonst nirgends festgestellt wurde.

An den ausgebrachten Ködern wurden einige Exemplare der im Gebiet fliegenden Tagfalter beobachtet, aber keine zusätzlichen Arten festgestellt.

Von dem Baumweißling, eine in Niedersachsen im Bestand gefährdete Art, wurde nur ein einzelner Falter gefunden. Diese Art ist als Zielart im Vernetzungskonzept benannt, so dass im Sommer 2010 im weiteren Umfeld zu dieser Probefläche an allen geeigneten Biotopstrukturen weitere Kartierungen zu dieser Art erfolgten. Weitere Nachweise von Individuen der Art oder Bereiche mit Vorkommen des Baumweißlings im Umfeld bis 500m zu dieser Probefläche wurden dabei nicht gefunden.

**Tabelle 8:** Probestelle 3 - Waldränder, Waldteiche mit Hochstaudenfluren westl. Jembke

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		BArtSchV	RL D	RL N
Baumweißling	1	4	-	V	3	3
Braunkolbiger Dickkopffalter	5	4	-	-	-	-
C-Falter	3	4	-	-	V	V
Distelfalter	4	4	-	-	M	M
Eichenzipfelfalter	3	4	-	-	V	V
Gelbwüfeliger Dickkopffalter	2	4	-	V	-	-
Gemeiner Bläuling	5	4	b	-	-	-
Großer Kohlweißling	3	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	4	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	6	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	3	4	-	-	V	V
Kleines Wiesenvögelchen	4	4	b	-	-	-
Ochsenauge	4	4	-	-	-	-
Rostfleckiger Dickkopffalter	3	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	5	4	-	-	-	-
Schwarzkolbiger Dickkopffalter	5	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	3	4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	5	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	6	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.4 T 4 - Eichen-/Kiefern-mischwald, Hochstaudenfluren, Ackersäume nordwestlich Jembke

Bei diesem Standort handelt es sich um einen lockeren Kiefernwald, der nach Süden in einen Bereich mit Gebüsch und ruderalisierten Hochstaudenfluren übergeht. Am Waldrand stehen einige Eichen im Bestand. In einem Teilbereich ist in den Waldrand eine alte, aufgelassene Sandabgrabung eingelagert, der eine größere von Hochstauden bedeckte Ruderalflur vorgelagert ist. Durch die Südexposition handelt es sich um einen trockenwarmen Standort. Entlang des von Nord nach Süd verlaufenden Wirtschaftswegs steht eine Strauch-Baumhecke.



Quelle: googlemaps

**Abb. 6:** Probestelle 4 – Waldrand und Hochstaudenflur nordwestl. Jembke

Insgesamt wurden hier 12 Tagfalterarten gefunden. Geschützte Arten befanden sich nicht darunter. Alle Arten sind in Niedersachsen häufig und weit verbreitet. Das Waldbrettspiel und der Große Kohlweißling wurden nur vereinzelt gefunden, alle anderen Arten waren zahlreich vertreten.

**Tabelle 9:** Probestelle 4 - Eichenmischwald, Hochstaudenfluren, Ackersäume nw. Jembke

Art	Vorkommen		Schutz BArtSchV	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		RL D	RL N	N ÖT
Admiral	5	4	-	-	M	M
Braunkolbiger Dickkopffalter	3	4	-	-	-	-
Distelfalter	5	4	-	-	M	M
Großer Kohlweißling	1	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	5	4	-	-	-	-
Landkärtchen	4	4	-	-	-	-
Ochsenauge	5	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	4	4	-	-	-	-



Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N öT
Schwarzkolbiger Dickkopffalter	4	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	6	4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	2	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	5	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.5 T 5 - Lockerer Kiefernbestand mit Lichtungen, Wegesäumen und südexpo- nierten Waldrändern nördlich der Bokensdorfer Teiche

Dieser Untersuchungsbereich liegt am Südrand der Waldflächen „Lohbusch“, eines Kiefernwaldbestandes, der teilweise zur Abwasserverrieselung genutzt wird. Die Bestände werden von Kiefern gebildet, die im Unterwuchs eine blütenarme, von Gräsern dominierte Krautschicht aufweisen. Entlang der Waldränder stehen teilweise Brennnesseln und Brombeergebüsche. Entlang der nach Süden exponierten Waldränder haben sich teilweise ausgeprägte Ruderalfluren trockeneren Charakters entwickelt. Entlang des von Nord nach Süd verlaufenden Wirtschaftsweges bis zu den Bokensdorfer Teichen steht eine Strauch-Baumhecke.



Quelle: googlemaps

**Abb. 7:** Probestelle 5 – Kiefernwald m. Lichtungen, Wegsäumen u. Waldrändern

Dieser Untersuchungsstandort weist mit 18 (+ 1, s. u.) festgestellten Arten eine der höchsten Artenzahl von allen Probestellen im Untersuchungsgebiet auf. Auch hier wurden vier Dickkopffalter-Arten gefunden. Neben der Probestelle 3 ist dieses der zweite Standort, an dem der Gelbwüfelige Dickkopffalter im UG vorkommt. Weiterhin wurde in diesem Be-

reich im Frühjahr der Aurorafalter gefunden, der sonst nur noch an den Standorten 15 und 19 im Gebiet gesichtet wurde. Diese Falterart wurde entlang der Wegsäume, die in die Wald- und Gehölzbestände führen, vielfach beobachtet.

Als einzige gefährdete Art wurde hier der Zwergbläuling nachgewiesen. Andere gefährdete oder geschützte Arten kamen hier nicht vor.

An bei diesem Standort ausgebrachten Ködern (Käse, altes Obst) wurden keine weiteren besonderen Falterarten gefunden.

Im weiteren Umfeld zu diesem Kartierstandort wurde im Rahmen zu anderen Tierartenerfassungen hier zusätzlich der in Niedersachsen im Bestand gefährdete Resedafalter beobachtet. Nimmt man diese Beobachtung hinzu, erreicht dieser Standort mit ebenfalls 19 nachgewiesenen Arten wie die Standorte 3 und 18 die höchste Artenzahl im Gebiet.

**Tabelle 10:** Probestelle 5 - lichter Kiefernwald, Lichtungen, Wegsäume, Waldränder

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	
Admiral	2	4	-	-	M	M
Aurorafalter	6	4	-	-	-	-
Braunkolbiger Dickkopffalter	5	4	-	-	-	-
C-Falter	1	4	-	-	V	V
Distelfalter	5	4	-	-	M	M
Gelbwürfeliges Dickkopffalter	1	4	-	V	-	-
Großer Kohlweißling	3	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	3	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	4	4	-	-	-	-
Landkärtchen	4	4	-	-	-	-
Ochsenauge	4	4	-	-	-	-
Rostfleckiger Dickkopffalter	2	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	5	4	-	-	-	-
Schwarzkolbiger Dickkopffalter	2	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	5	2; 4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	6	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	3	4	-	-	-	-
Zwergbläuling	2	4	-	V	3	3

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.6 T 6 - Feldraine u. teilweise mit Strauch-Baumhecken bestandene Wirtschaftswege westl. Barwedel

Hierbei handelt es sich um einen Standort in der weitgehend ausgeräumten und relativ strukturarmen Feldmark westlich von Barwedel im Gebiet des Boldecker Windparks. Außer einigen heckenartigen Gehölzen entlang des Wirtschaftsweges von Nord nach Süd sind keine Strukturen vorhanden. Die Acker- und Wegsäume sind von ruderalisierten Grasfluren mittlerer bis trockener Standorte bedeckt.

Durch regelmäßige Mahd sowie Nähr- und Schadstoffeinträge von den angrenzenden Ackerflächen sind hier nur wenige krautige Pflanzen vorhanden. Vermutlich aus diesen Gründen war dies auch einer der artenärmsten Untersuchungsstandorte im Gebiet.



Quelle: googlemaps

**Abb. 8:** Probestelle 6 – Feldraine mit Grasfluren und Gehölzhecken westl. Barwedel

Hier wurden nur sieben Falterarten gefunden, davon zwei (Großer Kohlweißling und Admiral) auch nur mit einem Exemplar. Keine der vorkommenden Arten ist geschützt, gefährdet oder selten.

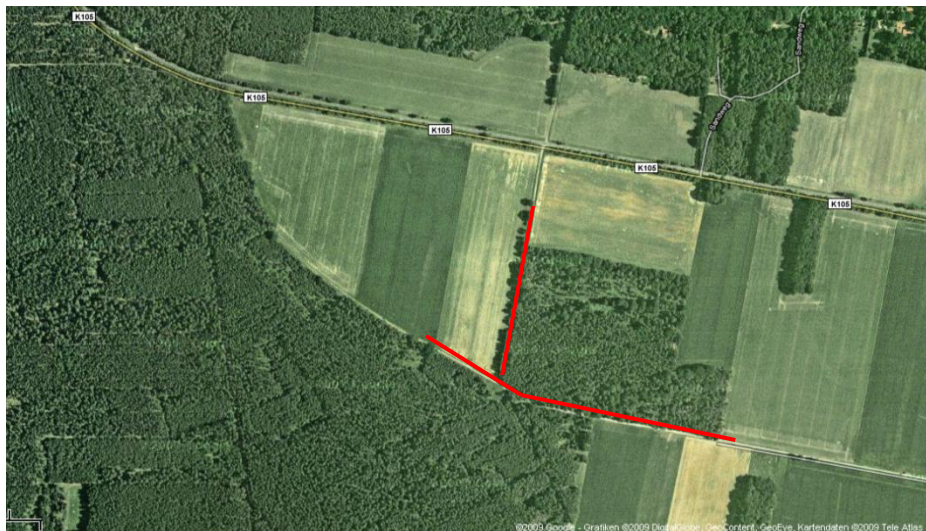
**Tabelle 11:** Probestelle 6 – Feldflur westl. Barwedel

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N öT
Admiral	1	4	-	-	M	M
Distelfalter	4	4	-	-	M	M
Großer Kohlweißling	1	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	5	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	3	4	-	-	-	-
Ochsenauge	5	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	4	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.7 T 7 - Waldränder, Wegsäume und Staudenfluren südl. der K 105, südwestl. „Hinterm Schafstall“

Dieser Kartierstandort zeichnet sich durch eine enge Verzahnung von Gehölzbeständen, Hochstaudenfluren und trockeneren Saum- und Randstrukturen aus. Der nördliche Waldbestand (s. Abb. 9) wird von einem lichten Eichen-Kiefern-Mischbestand mit einer ausgeprägten Strauch- und Krautschicht gebildet. Nach Süden schließen sich die im gesamten Gebiet typischen Kiefernwaldbestände an. Im Bereich einer Wegekreuzung hat sich eine größere ruderalisierte Fläche mit einer blütenreichen Hochstaudenflur entwickelt.



Quelle: googlemaps

**Abb. 9:** Probestelle 7 – Waldränder, Wegsäume u. Hochstaudenfluren südl. K 105

An diesem Standort wurden mit neun Tagfalterarten (Tab. 11) vergleichsweise wenige Arten aus dieser Tierartengruppe gefunden. Außer dem C-Falter, einer Art, die in Niedersachsen auf der Vorwarnliste steht, kamen hier nur verbreitete, ungefährdete und nicht geschützte Arten vor.

**Tabelle 12:** Probestelle 7 – Waldränder, Wegsäume u. Staudenfluren südl. K 105

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		BArtSchV	RL D	RL N
Admiral	2	4	-	-	M	M
C-Falter	4	4	-	-	V	V
Distelfalter	4	4	-	-	M	M
Kleiner Kohlweißling	4	4	-	-	-	-
Ochsenauge	4	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	4	4	-	-	-	-
Schwarzkolbiger Dickkopffalter	4	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	5	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	5	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

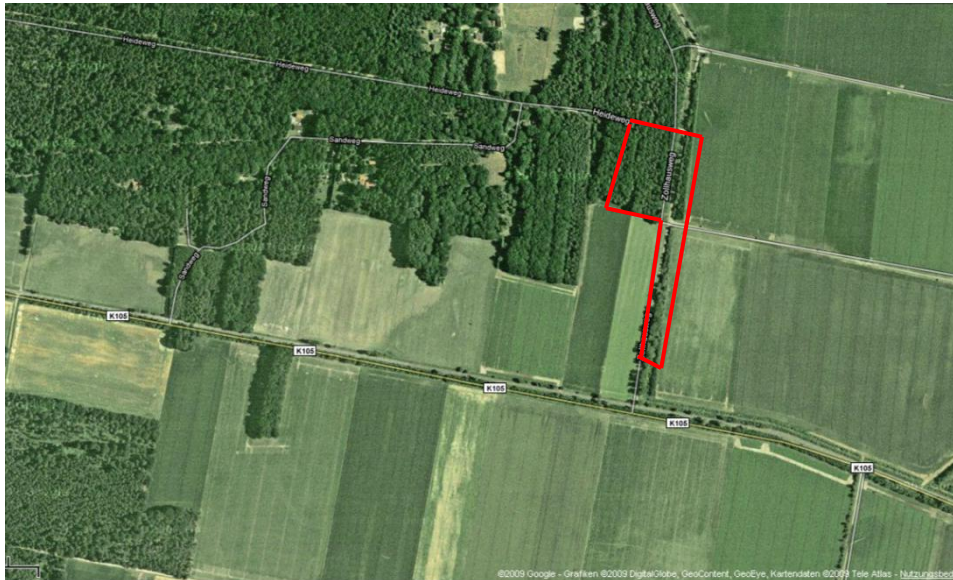


**Abb. 10:** C-Falter

#### **4.1.8 T 8 - Südexponierte Waldränder sowie wegebegleitende Strauch-Baumhecken und Staudenfluren südöstl. „Hinterm Schafstall“**

Südexponierte Waldränder eines teilweise von Alteichen dominierten Bestandes sowie Strauch- u. Gebüschhecken und krautreiche Weg- und Ackersäume aus Hochstaudenfluren mittlerer Standorte zeichnen diesen Untersuchungsbereich südöstlich der Waldsiedlung „Hinterm Schafstall“ aus.

An dieser Probestelle wurde mit 14 nachgewiesenen Schmetterlingsarten eine im Untersuchungsgebiet mittlere Artenzahl gefunden.



Quelle: googlemaps

**Abb. 11:** Probestelle 8 – Waldränder, Strauch-Baumhecken u. Staudenfluren

Darunter befand sich der in Niedersachsen im Bestand stark gefährdete Pflaumenzipfelfalter (in Deutschland auf der Vorwarnliste), von dem hier im Bereich der Strauch-Baumhecke mehrere Individuen beobachtet wurden. Diese Art wurde im gesamten Untersuchungsgebiet zum PFA 7 nur an diesem Kartierbereich nachgewiesen.

Weiterhin kamen hier auch die in Niedersachsen im Bestand gefährdeten Arten Baumweißling und Zwergbläuling sowie der Kleine Perlmutterfalter, eine Art der Vorwarnliste in Niedersachsen, vor.

Im Zusammenhang mit dem Vernetzungskonzept waren in 2010 weitere Erfassungen des Baumweißlings im Umfeld zu dieser Probefläche an allen geeigneten Biotopstrukturen durchzuführen. Dabei wurde lediglich ein Exemplar der Art an der Strauch-Baumhecke entlang der K 105 gefunden. Weitere Nachweise von Individuen der Art oder von Bereichen mit größeren Vorkommen des Baumweißlings wurden nicht gefunden.

**Tabelle 13:** Probestelle 8 - Waldrand, Hecken, Staudenfluren östl. „Hinterm Schafstall“

Art	Vorkommen		Schutz BArtSchV	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		RL D	RL N	N öT
Baumweißling	2	4	-	V	3	3
Braunkolbiger Dickkopffalter	3	4	-	-	-	-
Distelfalter	6	4	-	-	M	M
Großer Kohlweißling	2	4	-	-	-	-
Kleiner Fuchs	2	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	5	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	2	4	-	-	V	V
Ochsenauge	5	4	-	-	-	-

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N öT
Pflaumenzipfelfalter	4	4	-	V	2	2
Rostfleckiger Dickkopffalter	3	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	5	4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	3	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	5	4	-	-	-	-
Zwergbläuling	3	4	-	V	3	3

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.9 T 9 - Teilweise südexponierte Waldränder und trockene Wegränder / Ackersäume nordöstlich „Hinterm Schafstall“



Quelle: googlemaps

**Abb. 12:** Probestelle 9 – trockene Waldränder, Weg u. Ackersäume nordöstl. „Hinterm Schafstall“

Dieser Standort wurde als Probestfläche für Tagfalter ausgewählt, weil es sich hier um einen klimatisch trocken-warmen Bereich handelt, der trockene Kiefern-Eichenbestände, eine Laubwaldschonung und halbruderales Grassäume entlang von unbefestigten Sandwegen umfasst. Ganz in der Nähe (Nordost) befinden sich Grünlandflächen und ein von Laubwaldbeständen umgebener Waldteich (s. Abb. 12). Auch nach Südwest sind Waldflächen mit teilweise älteren Eichenbeständen und eingelagerten Grünlandflächen (Pferdekoppeln) vorhanden.

Trotz dieser sehr unterschiedlichen Biotope im nahen Zusammenhang wurde hier mit insgesamt 12 Tagfalterarten nur eine mittlere Artenzahl festgestellt. Dabei handelt es sich überwiegend um verbreitete, nicht seltene, ungefährdete und nicht geschützte Arten. Lediglich mit dem Kleinen Perlmutterfalter und dem C-Falter kommen zwei Arten vor, deren

Bestände in Niedersachsen seit längerer Zeit zurückgehen und daher auf der Vorwarnliste geführt werden.

**Tabelle 14:** Probestelle 9 - Waldränder, Weg u. Ackersäume nordöstl. „Hinterm Schafstall“

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	
Admiral	3	4	-	-	M	M
Braunkolbiger Dickkopffalter	4	4	-	-	-	-
C-Falter	3	4	-	-	V	V
Distelfalter	6	4	-	-	M	M
Heckenweißling (Rapsweißling)	2	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	5	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	5	4	-	-	V	V
Landkärtchen	5	4	-	-	-	-
Ochsenauge	4	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	4	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	2	4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	6	4	-	-	-	-

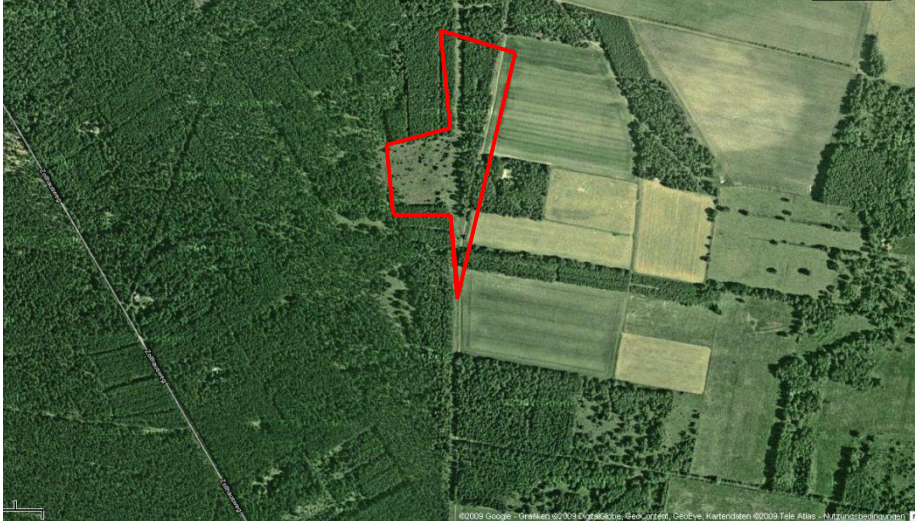
Legende s. Tab. 2

#### 4.1.10 T 10 - Waldlichtungen (Kiefernbestand) und Wegesäume am „Sandweg“

Bei diesem Kartierstandort handelt es sich um einen Bereich, der von seiner Lage überwiegend in trocken-warmen Kiefernwaldbeständen geprägt ist. Teilweise schließen sich nach Osten in Richtung des FFH-Gebietes „Vogelmoor“ krautreiche Grünlandflächen, aber auch mit Ackerwildkräutern bedeckte, extensiv genutzte Ackerflächen an. Entlang des Forstwirtschaftsweges finden sich stellenweise Brombeerhecken, Sträucher und Hochstaudenfluren. Die westlich eingelagerte Lichtung ist teilweise stark zugewachsen und weist nur noch vereinzelt Bereiche auf, die genug Licht bekommen, dass sich krautige Pflanzen entwickeln können. An diesem Standort wurden stark riechende Käseköder und auch in Fäulnis übergehende Obstköder ausgebracht.

Mit 16 vorkommenden Tagfalterarten ist dieses einer der artenreicheren Kartierstandorte im Gebiet. Hier wurde die höchste Anzahl des in Niedersachsen im Bestand gefährdeten Baumweißlings gefunden. Bei den Nachkartierungen zu dieser Art in 2010 (Zielart im Vernetzungskonzept) im weiteren Umfeld zu dieser Probestelle wurden sowohl an der Probestelle und vor allem auf den östlich angrenzenden Flächen in Richtung Vogelmoor und entlang von Saumstrukturen bis zu zehn Individuen der Art gefunden.





Quelle: googlemaps

**Abb. 13:** Probestelle 10 – Waldlichtungen u. Wegsäume westl. Vogelmoor

Als weitere gefährdete Art wurde hier der Zwergbläuling gefunden, allerdings nur ein Exemplar. Als Art der Vorwarnliste Niedersachsen wurde der Kleine Perlmutterfalter nachgewiesen. Weiterhin kam hier die besonders geschützte Art Kleines Wiesenvögelchen regelmäßig vor.

Alle anderen festgestellten Arten gehören zu den verbreiteten und ungefährdeten Arten.

Zu den Käseködern zeigte keine der Arten besondere Affinität, während dagegen die Obstköder insbesondere von den Tagpfauenaugen, dem Admiral, dem Ochsenauge und dem Distelfalter stark angefliegen wurden.



**Abb. 14:** Baumweißling (Kopula)

**Tabelle 15:** Probestelle 10 - Waldlichtungen u. Wegsäume westl. Vogelmoor

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	
Admiral	2	4	-	-	M	M
Baumweißling	4	4	-	V	3	3
Braunkolbiger Dickkopffalter	4	4	-	-	-	-
Distelfalter	4	4	-	-	M	M
Großer Kohlweißling	3	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	4	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	2	4	-	-	V	V
Kleines Wiesenvögelchen	4	4	b	-	-	-
Ochsenauge	6	4	-	-	-	-
Rostfleckiger Dickkopffalter	4	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	3	4	-	-	-	-
Schwarzkolbiger Dickkopffalter	5	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	3	4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	5	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	4	4	-	-	-	-
Zwergbläuling	1	4	-	V	3	3

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.11 T 11 - Trockene Heidefläche und Randstrukturen südlich Lessien

Südlich der Ortslage Lessien befindet sich am westlichen Rand der Bullergrabenniederung auf einer leichten Geländeerhöhung eine Heidefläche trockener Standorte. Vereinzelt wachsen Kiefer und Birke durch Anflug auf. Die Fläche ist gezäunt und wird hin und wieder mit einer Schafherde beweidet. Am nordöstlichen Rand steht ein Kieferngehölz. In der Umgebung befinden sich vorrangig Ackerflächen mit Gemüse- und Maisanbau. Auf den westlich gelegenen Ackerflächen wird in extensiver Bewirtschaftung Saatzucht betrieben. Entlang des Wirtschaftsweges sind vereinzelt Flächen mit Trockengebüschen bepflanzt. Südlich beginnen die Flächen mit trockenen Kiefernwäldern, die hier noch von extensiven Grünlandflächen durchsetzt sind, bevor sie noch weiter südlich in geschlossene Bestände übergehen. Nach Südosten erstrecken sich entlang des Bullergrabens, der in das Gebiet des Vogelmoors fließt, weitere extensive Grünlandflächen.

Obwohl sich diese Fläche durch ihre besonderen Standortbedingungen im Untersuchungsgebiet auszeichnet, wurde hier mit 12 Arten nur eine mittlere Artenzahl gefunden.



Quelle: googlemaps

**Abb. 15:** Probestelle 11 – Heidefläche südlich Lessien

Neben der Niederung an der Kleinen Aller östlich von Tappenbeck und den Kartierstandorten 16 und 19 ist dieses der einzige weitere Standort mit Vorkommen des Kleinen Feuerfalters im Untersuchungsgebiet. Weiterhin wurde in diesem Untersuchungsbereich das Schachbrett beobachtet, das sonst nur noch an den Standorten 14 und 19 gefunden wurde. Mit dem Kleinen Wiesenvögelchen und dem Kleinen Feuerfalter kommen zwei besonders geschützte Arten vor.

**Tabelle 16:** Probestelle 11 - Heidefläche südl. Lessien

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		BArtSchV	RL D	RL N
Baumweißling	4	4	-	V	3	3
Braunkolbiger Dickkopffalter	2	4	-	-	-	-
Großer Kohlweißling	2	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	3	4	-	-	-	-
Kleiner Feuerfalter	5	4	b	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	4	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	4	4	-	-	V	V
Kleines Wiesenvögelchen	5	4	b	-	-	-
Ochsenauge	5	4	-	-	-	-
Schachbrett	4	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	5	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	3	4	-	-	-	-

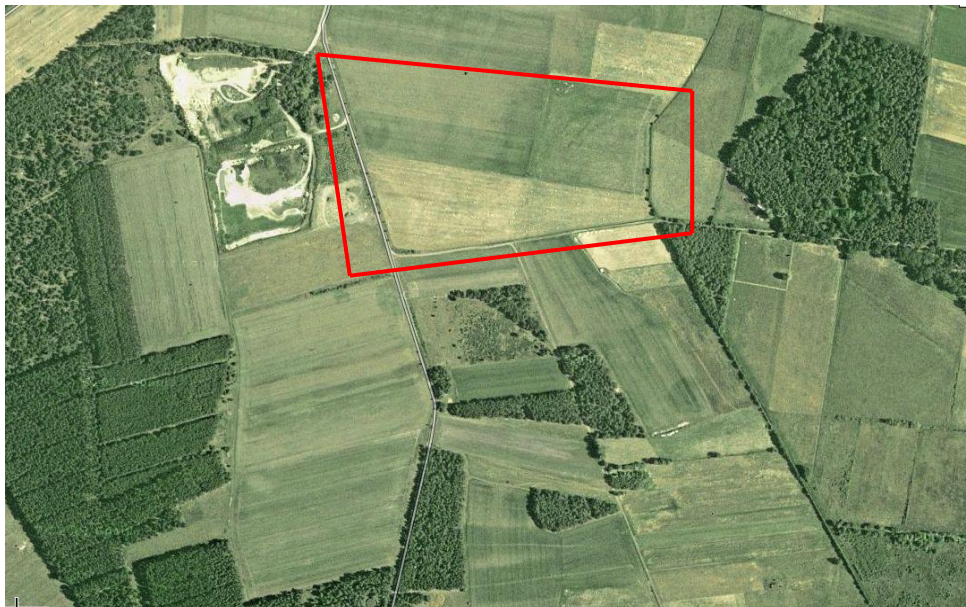
Legende s. Tab. 2

Entlang der Hecken und Randstrukturen mit Sträuchern wurde hier der in Niedersachsen gefährdete Baumweißling nachgewiesen. Im Sommer 2010 wurde im weiteren Umfeld zu dieser Probestelle, insbesondere auf den sich nach Südosten in Richtung Vogelmoor erstreckenden Grünlandflächen und deren Saumstrukturen weitere Kartierungen des Baumweißlings durchgeführt, da diese Art als Zielart im Vernetzungskonzept benannt ist. Dabei wurden hier bei der Begehung im Juni erneut weit über 10 Individuen gefunden.

#### 4.1.12 T 12 - Grünlandflächen (Wiesen, Mähweiden) und Saumstrukturen (Bullergraben) in der Lessiener Grabenniederung

Mit diesem Kartierstandort im Untersuchungsgebiet sollte die Tagfalterfauna der offenen Grünlandflächen und Saumstrukturen in der Bullergrabenniederung bei Lessien erfasst werden. Bei den Flächen handelt es sich um extensive Mähweiden, die zur Pferdehaltung genutzt werden. Nach Osten grenzen diese Wiesen an den Bullergraben an, der hier als schmales Gewässer in einem begradigten, aber wenig unterhaltenem Bett verläuft. Die Uferbereiche sind stellenweise mit Gehölzen bewachsen.

Nach Westen befindet sich das Gelände eines ehemaligen Sandabbaus, an dessen Grund sich zwei naturnahe Gewässer gebildet haben. Im Umfeld zu diesem Sandabbau sind Gehölze aus jüngeren Laub- und Nadelbäumen vorhanden. Weiter im Süden liegt die Heidefläche (Probestelle 11).



Quelle: googlemaps

**Abb. 16:** Probestelle 12 – Wiesen, Mähweiden und Saumstrukturen, Lessiener Grabenniederung

Bei den Erfassungen der Tagfalter in diesem Gebiet der Bullergrabenniederung wurden insgesamt 15 Tagfalterarten festgestellt. Bei allen Arten handelt es sich um verbreitete, nicht seltene Arten. Darunter befanden sich auch die beiden besonders geschützten Arten

Kleines Wiesenvögelchen und Gemeiner Bläuling. Die letztgenannte Art wurde trotz ihrer Häufigkeit und Verbreitung in Niedersachsen nur an vier weiteren Standorten im Untersuchungsgebiet (Probestellen 3, 14, 15, 16) nachgewiesen. Hier in der Bullergrabenniederung war dieses Art vergleichsweise häufig.

**Tabelle 17:** Probestelle 12 - Grünländer u. Saumstrukturen Lessiener Grabenniederung

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N öT
Admiral	5	4	-	-	M	M
Braunkolbiger Dickkopffalter	5	4	-	-	-	-
Distelfalter	6	4	-	-	M	M
Gemeiner Bläuling	5	4	b	-	-	-
Großer Kohlweißling	3	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	5	4	-	-	-	-
Kleiner Fuchs	4	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	6	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	5	4	-	-	V	V
Kleines Wiesenvögelchen	7	4	b	-	-	-
Ochsenauge	7	4	-	-	-	-
Rostfleckiger Dickkopffalter	5	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	5	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	6	2; 4	-	-	-	-
Zitronenfalter	5	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.13 T 13 - Straßenbegleitende Strauch-Baumhecken an der K 101 südl. Bokensdorfer Teiche

Diese Struktur im Untersuchungsgebiet wurde zusätzlich als Probefläche aufgenommen, da es sich um eine lange, linienhafte Strauch-Baumhecke beidseitig entlang der K 101 zwischen Jembke und Bokensdorf handelt, die sonnenexponiert ist und teilweise eine gut ausgeprägte Krautschicht entlang der Straßen- u. Ackersäume aufweist. Da es sich in diesem Gebiet um eine der wenigen verbindenden Strukturen handelt, wurde von einer Leitlinienfunktion auch für Arten der Tagfalter ausgegangen. Dennoch wurden hier nur 4 Arten gefunden. Darunter befand sich auch der Baumweißling, der hier vereinzelt beobachtet wurde. Die drei anderen Arten gehören zu den verbreiteten, häufigen Arten im Gebiet (s. Tab. 18).



**Abb. 17:** Probestelle 13 - Hecken an der K 101 südl. Bokensdorfer Teiche

Im Zuge der Nachkartierungen zu Zielarten des Vernetzungskonzeptes im Sommer 2010 wurde hier und im weiteren Umfeld an geeigneten Strukturen – vor allem den Wald- und Gebüschsäumen weiter westlich und im nördlich anschließenden Gebiet der Bokensdorfer Teiche – nach dem Baumweißling gesucht. Weitere Nachweise von Individuen der Art oder Bereiche mit Vorkommen des Baumweißlings wurden dabei nicht gefunden.

**Tabelle 18:** Probestelle 13 - Hecken an der K 101 südl. Bokensdorfer Teiche

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		BArtSchV	RL D	RL N
Baumweißling	2	4	-	V	3	3
Distelfalter	6	4	-	-	M	M
Kleiner Kohlweißling	5	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	5	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.14 T 14 – Grünlandbereiche östlich des Bullergrabens (Schapermoor)

Dieser Kartierstandort wurde im Verlauf der weiteren Planungen zur Verlegung der AS Ehra (L 289) mit gleichzeitigem Neubau der L 289n als Ortsumgehung Ehra im Sommer 2012 in die ergänzenden Untersuchungen einbezogen. Diese Flächen im östlichen Bereich der Bullergrabenniederung sind von feuchten bis stellenweise nassen Mähwiesen geprägt. Das Grünland erscheint eher mesophil mit teilweise artenreicheren Saumstrukturen und phasenweise blütenreichen Hochstaudenfluren. Entlang der Flurgrenzen sind teilweise mit Sträuchern und Gehölzen bestandene Gräben vorhanden, die oftmals nach anfänglicher Wasserführung im Frühjahr im weiteren Jahresverlauf trocken fallen. Die

Flächen werden teilweise als Pferdeweiden genutzt. Insgesamt weist dieses Gebiet eine relativ hohe Strukturvielfalt auf. Neben den Tagfaltern wurden hier auch Heuschrecken, Libellen, Vögel und Amphibien untersucht.



**Abb. 18:** Probestelle 14 – Feuchtgrünland östlich des Bullergrabens (Schapermoor)

Mit insgesamt 18 nachgewiesenen Tagfalterarten ist dieses Gebiet einer der artenreicheren Standorte. Gefährdete Arten wurden aber nicht gefunden, lediglich zwei Arten (C-Falter, Kleiner Perlmutterfalter), die wegen der zurückgehenden Bestände auf der Vorwarnliste geführt werden. Dazu sind zwei der Arten nach der BArtSchV in Deutschland besonders geschützt. Der Faulbaumbläuling und das Schachbrett wurden außer an diesem jeweils nur noch an zwei weiteren Standorten gefunden.

**Tabelle 19:** Probestelle 14 - Feuchtgrünland östlich des Bullergrabens (Schapermoor)

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N ÖT
Admiral	4	4	-	-	M	M
Braunkolbiger Dickkopffalter	3	4	-	-	-	-
C-Falter	2	4	-	-	V	V
Distelfalter	6	2, 4	-	-	M	M
Faulbaumbläuling	2	4	-	-	-	-
Gemeiner Bläuling	5	4	b	-	-	-
Großer Kohlweißling	4	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	3	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	6	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	3	4	-	-	V	V
Kleines Wiesenvögelchen	5	4	b	-	-	-

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N öT
Landkärtchen	3	6	-	-	-	-
Ochsenaugen	4	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	6	4	-	-	-	-
Schachbrett	3	4	-	-	-	-
Schwarzkolbiger Dickkopffalter	3	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	4	2, 4	-	-	-	-
Zitronenfalter	4	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.15 T 15 – Südexponierte Waldränder und Saumstrukturen im Bereich der geplanten AS Ehra

Auch dieser Kartierstandort wurde im Verlauf der weiteren Planungen zur Verlegung der AS Ehra (L 289) mit gleichzeitigem Neubau der L 289n als Ortsumgehung Ehra im Sommer 2012 in die ergänzenden Untersuchungen einbezogen. Die kartierten Flächen liegen unmittelbar im Bereich der neuen Anschlussstelle Ehra an die L 289n im Verlauf der geplanten A 39. Untersucht wurden die von trocken-warmen Kleinklimaten geprägten Waldränder und vorgelagerten Ruderalfluren. Stellenweise finden sich sandige Offenbodenbereiche entlang der Wege. Diese südexponierten Waldränder wurden auch im Zuge der Tagfalter-Kartierungen zum PFA sechs in 2009 und 2010 als Kartierstandort bearbeitet.



**Abb. 19:** Probestelle 15 – Südexponierte Waldränder im Bereich der gepl. AS Ehra

Wie der zuvor beschriebene Bereich ist auch dieser Kartierstandort mit 18 gefundenen Arten relativ artenreich. Zudem wurden hier zwei gefährdete Arten gefunden (Dukaten- und Kommafalter). Beide Arten wurden außer an diesem Standort nur noch an den Standorten 18 und 19 bzw. nur 19 (Kommafalter) gefunden. Gleiches gilt für den Aurorafalter,



der ebenfalls nur zwei weiteren Standorten (5 und 19) erfasst wurde. Mit dem Kleinen Perlmutterfalter ist zudem eine Art der Vorwarnliste vorhanden. Weiterhin kommen drei besonders geschützte Arten vor.

**Tabelle 20:** Probestelle 15 - Südexponierte Waldränder im Bereich der gepl. AS Ehra

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N ÖT
Aurorafalter	4	4	-	-	-	-
Braunkolbiger Dickkopffalter	4	4	-	-	-	-
Dukatenfalter	3	4	b	3	3	3
Distelfalter	6	4	-	-	M	M
Gemeiner Bläuling	4	4	b	-	-	-
Großer Kohlweißling	4	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	5	4	-	-	-	-
Kleiner Fuchs	3	2, 4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	6	2, 4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	4	4	-	-	V	V
Kleines Wiesenvögelchen	5	4	b	-	-	-
Kommafalter	1	4	-	-	3	3
Landkärtchen	3	6	-	-	-	-
Ochsenaugen	6	4	-	-	-	-
Rostfleckiger Dickkopffalter	3	4	-	-	-	-
Tagpfauenauge	4	4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	5	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	3	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.16 T 16 – Heideflächen, Ruderalfluren und Grünland mit Anklängen von Sand-trockenrasen nordöstl. Ehra

Auch dieser Untersuchungsbereich, der mehrere kleinere Teilflächen zusammenfasst, wurde erst im Jahr 2012 in die weiteren Untersuchungen im Zuge der Verlegung der AS Ehra einbezogen. Ähnlich wie bei der vorherigen Probestelle handelt es sich hier um Standorte trocken-warmer bis heißer Mikroklimata auf sandigen, teilweise rohen Böden entlang von südexponierten Waldrändern, stellenweise mit kleineren Heideflächen. Im Bereich der Stromtrasse ist der gesamte Sicherheitsstreifen mit einer ausgedehnten Heideflur bedeckt. Südlich, nahe der B 248, wo die geplante L 289n den alten Verlauf dieser

Bundesstraße aufnehmen soll, sind Acker- u. Grünlandbrachen vorhanden, die als „Sons-  
tige artenarme Grasfluren“, stellenweise auch als „Sandtrockenrasen“ einzuordnen sind.



**Abb. 20:** Probestelle 16 – Heideflächen, Ruderalfluren und Grünland mit Sandtrockenrasen

Auf den verschiedenen Teilflächen dieses Kartierstandortes wurde mit elf Tagfalterarten nur eine mittlere Artenvielfalt festgestellt. Darunter befinden sich mit dem Baumweißling und dem Jakobskrautbär eine gefährdete und eine stark gefährdete Art. Mit dem C-Falter und dem Kleinen Perlmutterfalter kommen zwei Arten, die auf der Vorwarnliste geführt werden vor. Weiterhin sind vier der gefundenen Arten nach der BArtSchV besonders geschützt.

Der Jakobskrautbär wurde sowohl im Raupenstadium wie auch als Falter im Bereich der artenarmen Grasfluren mit Anklängen von Sandtrockenrasen gefunden. Über diesen Flächen wurden im Spätsommer auch mehrere Falter der Goldenen Acht beobachtet. Beide Arten wurden im gesamten Untersuchungsgebiet zum PFA 7 nur hier festgestellt.

**Tabelle 21:** Probestelle 16 - Heideflächen, Ruderalfluren, Grünland mit Sandtrockenrasen

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		BArtSchV	RL D	RL N
Admiral	2	4	-	-	M	M
<b>Baumweißling</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	-	<b>V</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
C-Falter	3	4	-	-	V	V
Gemeiner Bläuling	5	4	b	-	-	-
Goldene Acht	2	4	b	-	V (M)	V (M)
<b>Jakobskrautbär</b>	<b>4</b>	<b>2, 4</b>	-		<b>2</b>	<b>2</b>
Kleiner Feuerfalter	5	4	b	-	-	-
Kleiner Fuchs	5	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	6	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	4	4	-	-	V	V
Kleines Wiesenvögelchen	6	4	b	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.17 T 17 – Ackerbrache östl. der B 248 südl. Jembke



Quelle:

googlemaps

**Abb. 21:** Probestelle 17 – Ackerbrache östl. der B 248 südl. Jembke

Im Zuge des weiteren Planungsverlaufs wurde als Standort für eine Tank- und Rastanlage die offene Feldflur östlich der bestehenden B 248 zwischen Jembke und Tappenbeck in die Planungen eingestellt. Für eine Standortbewertung aus Naturschutzsicht wurden die

überplanten Flächen (Acker, Ackerbrache) auch auf vorkommende Tagfalterarten untersucht. Der gesamte Bereich ist überwiegend von intensiv genutztem Ackerland geprägt. Nur eine kleinere Teilfläche ist eine mehrjährige Ackerbrache mit einer struktur- und artenreicheren Krautschicht auf trocken-warmen, stellenweise sandigen Böden.

Insgesamt neun Arten wurden im Zuge der Erfassungen festgestellt. Alle Arten sind häufig, ungefährdet und in Niedersachsen verbreitet. Aber die Bestände des Kleinen Perlmutterfalters sind seit Jahren rückläufig, so dass diese Art auf der Vorwarnliste steht. Das Kleine Wiesenvögelchen (Heufalter) ist besonders geschützt. Die Falter befliegen fast ausschließlich die Brachefläche und deren Saumstrukturen, woran die Bedeutung solcher Flächen für Schmetterlinge und andere Insekten in der sonst strukturarmen Feldflur deutlich wird.

**Tabelle 22:** Probestelle 17 – Ackerbrache östl. der B 248 südl. Jembke

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N öT
Braunkolbiger Dickkopffalter	4	4	-	-	-	-
Distelfalter	4	4	-	-	M	M
Heckenweißling (Rapsweißling)	2	4	-	-	-	-
Kleiner Fuchs	2	4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	4	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	2	4	-	-	V	V
Kleines Wiesenvögelchen	4	4	b	-	-	-
Ochsenauge	5	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	4	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.18 T 18 – Umfeld Ehraer Teich mit Grünland, Staudenfluren und Saumstrukturen

Im Bereich dieses Kartierstandortes finden sich stark vergraste, überwiegend trocken gefallene ehemalige Feuchtwiesen einer früheren Hochmoorfläche. Vereinzelt wachsen Birken und vermehrt Kiefern auf. Kleinflächig finden sich noch Feuchtstellen mit Glockenheidebeständen auf der von Pfeifengras dominierten Grünlandfläche. Im Umfeld grenzen lichte Kiefernbestände mit eingestreuten Laubgehölzen an. Dieser Standort ist ähnlich wie T 19 charakterisiert, wirkt aber insgesamt etwas strukturreicher, bedingt auch durch die dichteren Saumstrukturen um den Ehraer Teich, der allerdings phasenweise im Jahresverlauf nahezu trocken fällt.

Neben den Probestellen 3 und 5 wurden hier mit 19 Arten die meisten Schmetterlingsarten gefunden. Darunter drei in Niedersachsen bzw. in der Region östliches Tiefland stark gefährdete Arten und eine weitere gefährdete Art. Drei Arten (Braunfleck-Perlmutterfalter, Kaisermantel, Spiegelfleck-Dickkopffalter) wurden nur an dieser Probestelle gefunden, drei weitere Arten (Dukatenfalter, Faulbaumbläuling, Hornklee-Widderchen) wurden außer an dieser nur an ein oder zwei weiteren Standorten festgestellt.



Quelle: google-earth

**Abb. 22:** Probestelle 18 – Umfeld Ehraer Teich (degener. Moor, Grünland, Staudenfluren)

Somit zeichnet sich diese Untersuchungsfläche im Vergleich nicht nur mit der höchsten erreichten Artenzahl, sondern auch durch das Vorkommen von vier gefährdeten Arten bzw. mehrerer sonst im Untersuchungsgebiet nicht oder kaum in Erscheinung tretenden Arten aus.

**Tabelle 23:** Probestelle 18 – Umfeld Ehraer Teich (degener. Moor, Grünland, Staudenfluren)

Art	Vorkommen		Schutz BArtSchV	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		RL D	RL N	N ÖT
Admiral	2	4		-	M	M
Braunfleck-Perlmutterfalter	2	4	B	V	2	2
Distelfalter	6	4	-	-	M	M
Dukatenfalter	2	4	B	3	3	3
Faulbaumbläuling	2	4	-	-	-	-
Heckenweißling (Rapsweißling)	5	2, 4	-	-	-	-
Hornklee-Widderchen	1	4	B	3	2	3

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status	BArtSchV	RL D	RL N	N öT
Kaisermantel	1	4	B	-	3	2
Kleiner Fuchs	4	2, 4	-	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	6	2, 4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	4	4	-	-	V	V
Landkärtchen	4	6	-	-	-	-
Ochsenauge	7	4	-	-	-	-
Rostfleckiger Dickkopffalter	3	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	5	4	-	-	-	-
Spiegelfleck-Dickkopffalter	3	4	-	-	V	V
Tagpfauenauge	6	2, 4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	6	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	4	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

#### 4.1.19 T 19 – überwiegend trockene, degenerierte Hochmoorfläche mit Pfeifengras, Kiefernaufwuchs und kleineren feuchten Bereichen mit Glockenheide

Diese Probestelle wurde auch im Zusammenhang mit den Planungen im PFA sechs in den Jahren 2009 und 2010 untersucht.



**Abb. 23:** Probestelle 19 – Trockene, degenerierte Hochmoorfläche mit kleineren Feuchtebereichen, Pfeifengras, Kiefer, Glockenheide

Der Bereich umfasst eine überwiegend trockene, degenerierte Hochmoorfläche mit Pfeifengras und Kiefern-Jungwuchs. Nur lokal finden sich noch kleinflächige, relativ feuchte

Bereiche mit größeren Glockenheide-Beständen. Im südlichen Bereich befindet sich eine Tontauben-Schießanlage.

An diesem Standort wurde mit 17 Arten eine relativ hohe Artenzahl gefunden. Neben dem zuvor beschriebenen Standort 18 wurden hier mit vier Arten die meisten in Niedersachsen im Bestand gefährdeten Arten, davon eine stark gefährdet, gefunden (s. Tab. 24). Zwei dieser Arten sind auch bundesweit gefährdet. Weiterhin kommen zwei Arten der Vorwarnliste und fünf besonders geschützte Arten vor. Zwei der festgestellten Arten sind nur an diesem Standort gefunden worden, zwei weitere Arten sind nur noch an ein oder zwei weiteren Probeflächen aufgetreten.

**Tabelle 24:** Probestelle 19 - Trockene, degenerierte Hochmoorfläche mit kleineren Feuchtbereichen, Pfeifengras, Kiefer, Glockenheide

Art	Vorkommen		Schutz	Gefährdung		
	Häufigkeit	Status		BArtSchV	RL D	RL N
Ampfer-Grünwidderchen	2	4		V	3	3
Aurorafalter	3	4		-	-	-
Brauner Feuerfalter	4	4	b	-	V	V
Braunkolbiger Dickkopffalter	5	4	-	-	-	-
Distelfalter	4	4	-	-	M	M
Dukatenfalter	2	4	b	3	3	3
Großer Kohlweißling	5	4	-	-	-	-
Hornklee-Widderchen	2	4	b	3	2	3
Kleiner Feuerfalter	4	4	b	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	5	4	-	-	-	-
Kleiner Perlmutterfalter	3	4	-	-	V	V
Kleines Wiesenvögelchen	5	4	b	-	-	-
Kommalfalter	2	4		-	3	3
Schachbrett	4	4	-	-	-	-
Schornsteinfeger	6	4	-	-	-	-
Waldbrettspiel	5	4	-	-	-	-
Zitronenfalter	3	4	-	-	-	-

Legende s. Tab. 2

## 5 Bewertung und Fazit

Das Gebiet weist trotz eines in einigen Bereichen höheren Strukturreichtums insgesamt mit etwa einem Drittel aller in Niedersachsen vorkommenden Tagfalter im engeren Sinn nur eine mittlere Artenvielfalt unter der Tagfalterfauna auf. Bezogen auf die einzelnen Probeflächen ergibt sich sogar tendenziell eher eine unterdurchschnittliche Artenzahl, da an keinem der Standorte mehr als 19 Arten (das entspricht gerade einem Sechstel der in Niedersachsen vorkommenden Arten) gefunden wurden. Insbesondere die strukturärmere und weitgehend ausgeräumte homogene Ackerflur im Gebiet des Windparks hat für Tagfalter nur geringe Habitatfunktion. Es kommen dort nur wenige Arten mit nur wenigen Exemplaren vor. Auch sonst häufige oder verbreitete Arten wie Tagpfauenauge oder Kleiner Fuchs wurden nur an verhältnismäßig wenigen Standorten (Kl. Fuchs) oder mit nur relativ wenigen Individuen (Tagpfauenauge) festgestellt. Wenige Ausnahmen bilden Ubiquisten bzw. Generalisten wie Kleiner Kohlweißling, Rapsweißling, Ochsenauge oder Schornsteinfeger. Weiterhin war der Distelfalter auffällig häufig und verbreitet im Gebiet zu finden, weil diese Art zu den verstärkt wandernden Arten gehört. Nach einem starken Einflug im Frühsommer hat sich offenbar eine weitere Generation im Untersuchungsgebiet entwickelt. Insgesamt spiegelt sich in den insgesamt tendenziell geringeren Arten- und Individuenzahlen – auch bei sonst durchaus häufigen Arten – ein genereller Trend wider, dass Tagschmetterlinge zunehmend – vor allem in der intensiv genutzten Agrarlandschaft – seltener vorkommen.

Zur allgemeinen Bewertung des Gebietes im PFA 7 in seiner Funktion als Lebensraum für Tagfalter werden neben der Artenvielfalt und der Häufigkeit der Arten Vorkommen seltener, gefährdeter oder besonderer Arten berücksichtigt. Unter diesen Gesichtspunkten hat das **gesamte Untersuchungsgebiet** mit insgesamt 39 gefundenen Arten - darunter nur elf gefährdete Arten mit vereinzelt Vorkommen - eine **geringe bis mittlere Bedeutung als Lebensraum für Tagfalter**.

Es kommen überwiegend nur verbreitete, häufige und ungefährdete Arten vor. Nur wenige seltene oder im Bestand gefährdete Arten sind im Gebiet vertreten. An fast zwei Drittel (12 von 19) der hier betrachteten Kartierstandorte wurden keine (acht Standorte) oder nur eine (vier Standorte) gefährdete Arten gefunden. (An vier Standorten zwei; einem Standort drei und zwei Standorten vier gefährdete Arten).

Im Gebiet wurden fünf stark gefährdete Arten gefunden, die sich auf nur vier Probeflächen verteilen. An drei Standorten kommt jeweils nur eine dieser stark gefährdeten Arten vor, nur an einem sind es drei. Umgekehrt sind vier dieser Arten jeweils nur auf einer Probe-



fläche nachgewiesen worden und nur eine Art konnte an zwei Bereichen gefunden werden.

Entsprechend fällt die Bewertung der einzelnen Probeflächen im Untersuchungsgebiet im nachfolgenden Kapitel nach den Kriterien von BRINKMANN (1998) aus.

### 5.1 Bereiche mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe I) für Tagfalter

Die folgenden Bewertungskriterien müssen erfüllt sein:

- Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Schmetterlingsart **oder**
- Vorkommen mindestens zwei stark gefährdeter Schmetterlingsarten in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen (Größenklasse 6 oder 7) **oder**
- Vorkommen mehrerer (mind. drei) gefährdeter Schmetterlingsarten in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen (Größenklasse 6 oder 7)

Von allen im gesamten Untersuchungsgebiet hinsichtlich der vorkommenden Tagfalterarten untersuchten Bereichen erfüllt keiner eines der vorstehenden Kriterien, woraus eine sehr hohe Bedeutung als Lebensraum für Tagschmetterlinge abzuleiten wäre. An keiner der Probestellen im Untersuchungsgebiet wurde eine vom Aussterben bedrohte Falterart gefunden. Nur an einer Probestelle (T 18) wurden mehrere (drei) in Niedersachsen stark gefährdete Art gefunden, aber alle nur mit wenigen Exemplaren. Es konnten zudem von keiner dieser Arten andere Entwicklungsstadien (Eier, Puppen oder Raupen) als der Falter gefunden werden. Immerhin weist die Probefläche 18 wegen dieser Vorkommen stark gefährdeter Arten, von denen zwei auch nur hier gefunden wurden, Tendenzen zu einer Einstufung mit sehr hoher Bedeutung auf.

### 5.2 Bereiche mit hoher Bedeutung (Wertstufe II) für Tagfalter

Folgende Bewertungskriterien haben Gültigkeit:

- Vorkommen einer stark gefährdeten Schmetterlingsart **oder**
- Vorkommen mehrerer (mind. zwei) gefährdeter Schmetterlingsarten in überdurchschnittlichen Bestandsgrößen (Größenklasse 6 oder 7)

Im gesamten Untersuchungsgebiet wurde an vier Kartierstandorten eine Tagfalterfauna gefunden, die die vorstehenden Kriterien erfüllt und diese Bereiche damit als Tagfalterlebensraum mit **hoher Bedeutung** ausweist.

- T 8 - Südexponierte Waldränder sowie Wegebegleitende Strauch-Baumhecken und Staudenfluren südöstl. „Hinterm Schafstall“

Im Bereich dieser Probestelle konnte mit dem Pflaumenzipfelfalter eine in Niedersachsen stark gefährdete Art nachgewiesen werden. Daneben wurden hier mit dem Baumweißling und dem Zwergbläuling zwei weitere im Bestand gefährdete Arten festgestellt, jedoch nur in vergleichsweise geringen Anzahlen. Die günstige klimatische Situation der windgeschützten und gut besonnten Waldränder und der relative Artenreichtum der Vegetation in der Kraut- und Strauchschicht im Bereich der Strauch-Baumhecken bieten offenbar auch diesen Arten günstige Bedingungen.

- T 16 – Heideflächen, Ruderalfluren, Grünland mit Anklängen von Sandtrockenrasen nordöstl. Ehra

Auf den Flächen des mageren Grünlandes mit Anklängen von Sandtrockenrasen wurde der Jakobskrautbär sowohl als Raupe wie Falter gefunden. Diese in Niedersachsen stark gefährdete Art gehört zu den Bärenspinnern bzw. den überwiegend nachtaktiven Eulenfaltern und ist kein Tagfalter im engeren Sinne, verleiht dieser Fläche aber dennoch hohe Bedeutung als Schmetterlingslebensraum, da die Art offensichtlich bodenständig ist.

Die zweite gefährdete Art, der Baumweißling wurde hier mit mäßiger Häufigkeit entlang der Waldränder gefunden.

- T 18 – Umfeld Ehraer Teich mit Grünland, Staudenfluren und Saumstrukturen

Diese Fläche ist mit dem Vorkommen von drei stark gefährdeten Arten (Braunfleck-Perlmutterfalter, Hornklee-Widderchen, Kaisermantel) und einer weiteren gefährdeten Art (Dukatenfalter) sowie mehreren Arten, die nur hier gefunden wurden sowie mit der höchsten Artenzahl insgesamt von hoher, tendenziell sehr hoher Bedeutung als Tagfalterlebensraum einzustufen.

- T 19 – Trockene, degenerierte Hochmoorfläche mit Pfeifengras, Kiefernaufwuchs und kleinen Feuchtebereichen mit Glockenheide

Auf dieser Fläche kommt ebenfalls das stark gefährdete Hornklee-Widderchen vor und dazu drei weitere gefährdete Arten (Ampfer-Grünwidderchen, Dukatenfalter, Kommafalter). Diese Kartierfläche ist wie die vorhergehende von den Biotopstrukturen eines degenerierten Moorstandortes, umgeben von trockenen Kiefernwäldern, geprägt und weist mehrere Artenvorkommen auf, die nur in diesem Gebiet oder wenigen weiteren zu finden sind. Zudem wurde hier mit 17 Arten, davon vier gefährdeten Arten, eine relativ hohe Artenzahl und wie auf der vorgenannten Fläche, die höchste Zahl gefährdeter Arten gefunden.

### 5.3 Bereiche mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III) für Tagfalter

Für die Einordnung eines Untersuchungsstandortes mit mittlerer Bedeutung gelten die folgenden Bewertungskriterien:

- Vorkommen einer gefährdeten Schmetterlingsart **oder**
- Allgemein hohe Schmetterlingsartenzahlen bezogen auf den biotopspezifischen Erwartungswert

Unter Berücksichtigung dieser Bewertungskriterien erreichen die folgenden sieben der untersuchten Bereiche im Untersuchungsgebiet zum PFA 7 mittlere Bedeutungen als Tagfalterlebensraum.

➤ T 2 - Feuchtwiesen/Gehölze am Moorweg nordöstlich von Tappenbeck

Im Bereich dieser Probestelle, die sich durch ein enges Nebeneinander feuchte-geprägter Biotope (Feuchtwiesen, bruchwaldartige Gehölzbestände, Weidengebüsche, Gräben) und krautreiche Weg- und Grabensäume auszeichnet, wurden insgesamt 16 unterschiedliche Falterarten gefunden. Darunter war der in Niedersachsen gefährdete Zwergbläuling. Außer an dieser Probefläche wurde der Faulbaumbläuling nur noch an zwei weiteren Stellen im Gebiet gefunden. Im Vergleich aller Probeflächen ist dieses einer der artenreicheren Standorte. Dieses Gebiet hat insgesamt eine mittlere naturschutzfachliche Bedeutung als Schmetterlingslebensraum.

➤ T 3 - Ackersäume, Waldrandbereiche und Waldteiche westlich von Jembke

Bei diesem Untersuchungsstandort wurden (neben den Standorten 5 und 18) die meisten Tagfalterarten (19) im gesamten Untersuchungsgebiet gefunden. Darunter befindet sich der in Niedersachsen bestandsgefährdete Baumweißling, wenn auch mit nur wenigen Exemplaren. Weiterhin fiel dieser Standort mit dem Vorkommen von vier Arten der Dickkopffalter auf. Nur an dieser Probestelle konnte der Eichenzipfelfalter nachgewiesen werden. Mit dem Kleinen Wiesenvogelchen und den Gemeinen Bläuling kommen zwei nach BArtSchV besonders geschützte Arten vor. Beide Arten sind aber in Niedersachsen weit verbreitet und nicht gefährdet. Allerdings wurde der Gemeine Bläuling insgesamt nur an fünf der 19 Standorte im Untersuchungsgebiet gefunden.

➤ T 5 - Lockerer Kiefernbestand mit Lichtungen, Wegesäumen und südexponierten Waldrändern nördlich der Bokensdorfer Teiche

Mit 19 nachgewiesenen Arten aus der Gruppe der Schmetterlinge ist dieses einer von drei der artenreichsten Kartierbereiche im Gebiet. Hier wurde auch der im Bestand gefährdete Zwergbläuling vereinzelt nachgewiesen. Der Aurorafalter wurde nur hier und auf zwei weiteren Probeflächen gefunden und der Resedafalter trat nur in der Umgebung zu dieser

Probefläche in Erscheinung (Zufallsbeobachtung bei anderen Kartierungen). Neben der zuvor beschriebenen Probestelle (T 3) wurde der Gelbwüfelige Dickkopffalter auch nur hier nachgewiesen. Mit der vergleichsweise hohen Artenzahl und dem Vorkommen zweier gefährdeter Arten, aber nur in geringen Bestandszahlen, erreicht dieser Bereich in der Bewertung mittlere Bedeutung mit Tendenz zu hoher Bedeutung.

➤ T 10 - Waldlichtungen (Kiefernbestand) und Wegesäume am „Sandweg“

Mit insgesamt 16 gefundenen Arten ist auch dieses einer der im Vergleich artenreicheren Standorte. Mit dem Baumweißling und dem Zwergbläuling kommen zwei in Niedersachsen gefährdete Schmetterlingsarten – allerdings nur mit geringen Bestandsgrößen vor, weshalb dieser Bereich nicht mit hoher Bedeutung eingestuft werden kann. Neben den trocken-warmen Flächen in der Kieferschonung begünstigen die krautreichen Wegränder und die angrenzenden Wiesen-/Ackerbrachen das Vorkommen vieler unterschiedlicher Arten.

➤ T 11 - Trockene Heidefläche und Randstrukturen südlich Lessien

Diese kleinere Heidefläche bietet 12 Tagfalterarten geeigneten Lebensraum. Darunter befinden sich auch der gefährdete Baumweißling, sowie die beiden besonders geschützten Arten Kleiner Feuerfalter und Kleines Wiesenvögelchen. Neben dieser Probestelle wurde der Kleine Feuerfalter nur noch an drei anderen Standorten (T 1, T 16, T 19) gefunden. Auch der Gemeine Bläuling kam nur hier und an vier weiteren Probestellen (T 5) vor. Die hohe naturschutzfachliche Bedeutung dieser Fläche aus Sicht anderer Artengruppen (z. B. Reptilien, Heuschrecken) spiegelt sich jedoch im Artenspektrum der hier vorkommenden Tagfalter nicht wieder und wir daher mit mittlerer Bedeutung bewertet.

➤ T 13 - Straßenbegleitende Strauch-Baumhecken an der K 101 südl. Bokensdorfer Teiche

Diese straßenbegleitenden Strauch-Baumhecken zeichnen sich durch eine ausgesprochene Artenarmut aus. Hier wurden nur vier! Arten aus der Gruppe der Schmetterlinge gefunden. Lediglich das Auftreten des gefährdeten Baumweißlings führt zu der Einstufung mit mittlerer Bedeutung. Dennoch ist die vernetzende Funktion dieser Strukturen naturschutzfachlich nicht zu gering zu bewerten, auch wenn sie aus Sicht der Tagfalterfauna nicht belegt werden kann.

➤ T 14 – Grünlandbereiche östlich des Bullergrabens (Schapermoor)

Dieser reicher strukturierte Grünlandkomplex erreicht wegen des Vorkommens von mindestens 18 Schmetterlingsarten noch mittlere Bedeutung, obwohl darunter keine gefährdete Art ist und der überwiegende Teil aller Falterarten in Niedersachsen weit verbreitet und nicht selten ist. Zwei besonders geschützte Arten (Gemeiner Bläuling, Kleines Wie-

senvögelchen) und zwei Arten der Vorwarnliste (C-Falter, Kleiner Perlmutterfalter) werten das Gebiet aber in seiner Bedeutung als Schmetterlingslebensraum etwas auf.

➤ T 15 – Südexp. Waldränder und Saumstrukturen im Bereich der geplanten AS Ehra  
Auch dieser Kartierstandort zeichnet sich mit einer der höchsten Artenzahlen (18) im Gebiet aus, darunter zwei in Niedersachsen gefährdeten Arten (Dukatenfalter, Kommafalter), aber nur in geringen Bestandszahlen bzw. ohne Nachweise der Bodenständigkeit. Daher ist das Gebiet mit mittlerer, aber tendenziell hoher Bedeutung als Tagfalterlebensraum zu bewerten.

#### 5.4 Bereiche mit geringer Bedeutung (Wertstufe IV) für Tagfalter

Gültige Bewertungskriterien:

- Gefährdete Schmetterlingsarten fehlen und
- Bezogen auf die biotopspezifischen Erwartungswerte stark unterdurchschnittliche Schmetterlingsartenzahlen.

Vier der 19 betrachteten Teilgebiete im gesamten Untersuchungsraum des PFA 7 erreichen auf Grund des festgestellten Artenspektrums nur eine geringe naturschutzfachliche Bedeutung aus Sicht dieser Artengruppe.

➤ T 1 – Niederung Kleine Aller östlich von Tappenbeck

Hier wurden zwar mit 15 Schmetterlingsarten im Vergleich noch relativ viele unterschiedliche Arten gefunden, darunter befindet sich aber keine gefährdete Art und alle Arten sind in Niedersachsen weit verbreitet und nicht selten. Einzige Besonderheit ist, dass dieses einer der vier Untersuchungsbereiche im Gebiet mit Nachweisen des Kleinen Feuerfalters ist, obwohl es sich eher um einen mikroklimatisch tendenziell feucht-frischeren Lebensraum handelt.

➤ T 4 - Eiche-/Kiefernmischwald, Hochstaudenflur, Ackersäume nordwestl. Jembke

An diesem Standort wurde mit 12 Arten eine im Vergleich mittlere Artenzahl gefunden. Alle Arten sind aber in Niedersachsen nicht selten und zudem weit verbreitet. Besondere Arten oder im gesamten Untersuchungsgebiet seltene Arten waren nicht darunter.

➤ T 9 - Teilweise südexponierte Waldränder und trockene Wegränder / Ackersäume nordöstlich „Hinterm Schafstall“

Auch an diesem Standort wurde mit 12 Arten eine im Vergleich mittlere Artenzahl von in Niedersachsen nicht seltenen und weit verbreiteten Arten gefunden. Besondere oder im gesamten Untersuchungsgebiet seltene Arten waren auch hier nicht darunter.

- T 12 - Grünlandflächen (Wiesen, Mähweiden) und Saumstrukturen (Bullergraben) in der Lessiener Grabenniederung

Die Grünlandflächen in der Niederung des Bullgrabens bei Lessien weisen mit 15 Arten zwar eine vergleichsweise hohe Artenvielfalt auf, aber es handelt sich durchweg um ungefährdete, verbreitete und nicht seltene oder spezialisierte Arten. Hervorzuheben wäre der Gemeine Bläuling (nach BArtSchV besonders geschützte Art), weil er im gesamten Untersuchungsgebiet nur hier und an vier weiteren Probeflächen gefunden wurde.

### **5.5 Bereiche mit sehr geringer Bedeutung (Wertstufe V) für Tagfalter**

Flächen, die nur eine sehr geringe Bedeutung als Lebensraum für diese Artengruppe erreichen, zeichnen sich durch das Fehlen anspruchsvoller Schmetterlingsarten aus. Es kommen nur wenige, weit verbreitete, ungefährdete Arten vor.

- T 6 - Feldraine u. teilweise mit Hecken gesäumte Wirtschaftswege westl. Barwedel
- T 7 - Waldränder, Wegsäume und Staudenfluren südl. der K 105, südwestl. „Hinterm Schafstall“
- T 17 – Ackerbrache östl. der B 248 südl. Jembke

Auf diesen Probeflächen wurden mit sieben (T 6) bzw. neun Arten (T 7, T 17) nur wenige Arten gefunden. Zudem handelte es sich an diesen Standorten nur um weit verbreitete, nicht seltene und ungefährdete Arten.

## 6 Fazit

Aus den Ergebnissen ergeben sich bezüglich dieser Tiergruppe keine schwerwiegenden Konfliktbereiche im Plangebiet zu der BAB A 39 im PFA 7. Das Vorkommen gefährdeter oder besonders geschützter Arten in einigen Untersuchungsbereichen führt aber zu einem erhöhten Kompensationsbedarf bezüglich in der Vegetation artenreicherer, südexponierter Rand- und Saumstrukturen im Zuge der landschaftspflegerischen Begleitplanung.

Vor dem Hintergrund der überwiegend nur mittleren bis geringen Bedeutung des Gesamtgebietes als Lebensraum für Tagfalter sind nur einzelne untersuchte Teilbereiche im Vergleich untereinander etwas besser zu bewerten. Die hoch bewerteten Bereiche (T8, T16, T18, T19) und die meisten in ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung für Tagfalter mittel bewerteten Bereiche (T2, T3, T5, T10, T11, T13 bis T15) sind Waldstandorte, Standorte mit entsprechenden Saumstrukturen oder gehölzreiche Grünland- oder Heideflächen.

Dagegen sind die beiden überwiegend von Grünland geprägten Untersuchungsbereiche im Gebiet der Niederung Kleine Aller (T1) und Bullergrabenniederung (T12) mit Vorkommen von verbreiteten, ungefährdeten Arten nur von geringer Bedeutung für Tagfalter.

Die Bedeutung von artenreichen Saumstrukturen mit Hochstauden und Gebüsch wird im Vergleich der beiden relativ nahe beieinander liegenden Probestellen in der Bullergrabenniederung erkennbar: während im Bereich T12 das Grünland in der Bachniederung kaum durch Hochstauden (nur entlang des Bullergrabens) und Gehölze strukturiert ist, findet sich an der Probestelle T14 eine deutlich größere Strukturvielfalt in der Vegetationsschicht durch blütenreiche Hochstaudenfluren, Hecken und Gehölze.

Alle anderen Untersuchungsbereiche im Gebiet erreichen aufgrund des vorkommenden Artenspektrums ebenfalls nur eine geringe (T4, T9) oder sogar nur sehr geringe Bedeutung (T6, T7, T17) als Lebensraum für Tagfalter.

Die meisten der nachgewiesenen Arten sind entsprechend ihrer Lebensraumsprüche als Ubiquisten (variabel in ihren Lebensraumsprüchen) einzuordnen. Die Falter kommen überall da vor, wo blütenreiche Stellen in der Zivilisationslandschaft auftreten. Sie sind in der Lage, geeignete Lebensräume schnell zu besiedeln. Eine hohe Fortpflanzungsrate ermöglicht zudem die optimale Nutzung auch kurzzeitig auftretender Nahrungsressourcen. Zu dieser Gruppe zählen z. B. Arten wie Ochsenauge, Kleiner Kohlweißling, Heckenweißling oder Kleines Wiesenvögelchen; aber auch Arten wie Tagpfauenauge, Schornsteinfeger oder der Gemeine Bläuling. Sie gehören allgemein zu den häufigsten Arten. Sie besiedeln als Falter und Raupe auch die grasreicheren halbruderalen Böschungsbereiche von Wegen und Straßen.

Aus den ergänzenden Untersuchungen im Sommer 2010 zu weiteren Vorkommen des Baumweißlings im Umfeld der Nachweispunkte aus dem Jahr 2009 ist die Bedeutung der Waldrand-Saumstrukturen und der extensiven Wiesenlandschaften der Gebiete westlich des Vogelmoors erkennbar. Der Falter ist ein typischer Bewohner von natürlichen Gebüsch- und Saumgesellschaften. In diesen Ökotonen kommen alle Entwicklungsstadien der Art vor, vorausgesetzt, die Strauchgesellschaften weisen einen ausreichenden Anteil der Raupenfutterpflanzen – insbesondere Weißdorn, Schlehe und Rosengewächse - auf. Das Nektarpflanzenspektrum der Falter umfasst vor allem Distelarten, Natternkopf, Wiesenklees und Luzerne. Diese Pflanzenarten finden sich vermehrt auf ruderalisierten Flächen oder auch Extensivgrünland. Für ein bodenständiges Vorkommen dieser Falterart ist eine Landschaft mit enger Verzahnung von Saum- und Heckenstrukturen aus entsprechenden Gehölzarten mit extensiven Grünländern und Ruderaffluren erforderlich.

An den mit hoher Bedeutung einzuordnenden Probeflächen (T8, T16, T18, T19) wird die wichtige Funktion von extensiven, struktur- und grenzlinienreichen Biotopen mit auch stärker ausgeprägten Standortfaktoren wie Trockenheit oder Temperatur deutlich. Bis auf den Resedafalter wurden alle im Bestand gefährdeten Arten auch an diesen Bereichen nachgewiesen; sechs dieser Arten sogar nur an einem dieser vier Standorte.

Im Rahmen der landschaftspflegerischen Begleitplanung ist die Schaffung linearer, in der Vegetationszusammensetzung artenreicher Hecken- und Saumstrukturen im Verbund mit Ruderal- und Blühstreifen vorzusehen. Schwerpunkte solcher Maßnahmen sollen möglichst in Landschaftsräumen liegen, die für eine Vernetzung von Gebieten mit einem höheren Anteil noch vorhandener natürlicher Landschafts- und Biotopstrukturen, wie z. B. dem Vogelmoor und der Niederung der Kleinen Aller, dienen. Hier wären das Gebiet der Bullergrabenniederung östlich des Vogelmoors bzw. der B 248 oder das Gebiet entlang des Leigrabens nördlich von Tappenbeck zu nennen.

Schaffung, Entwicklung und Erhalt von ruderalisierten Restflächen mit hohem krautigen Anteil in der Vegetation und von artenreichen Saumstrukturen im Zuge von Waldrandgestaltungen, d. h. eine Entwicklung von gut ausgeprägten Ökotonen, sind geeignete Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffen in die für Tagfalter wichtigen Strukturen im Untersuchungsgebiet.

Die Umsetzung von Pflegemaßnahmen zum Erhalt bzw. der Wiederherstellung von wichtigen Schmetterlingslebensräumen auf Sonderstandorten wie z. B. dem ehemaligen Truppenübungsplatz bei Wesendorf sind wichtige Ersatzmaßnahmen, Lebensräume auch seltener Schmetterlinge und Trittsteinbiotope im regionalen Zusammenhang zu erhalten bzw. wieder herzustellen.



## 7 Quellenverzeichnis

- KOOPERATIONSGEM. ÖKO-LOG & BAADER KONZEPT (2009): Habitat – Vernetzungskonzept im Zuge des Neubaus A 39 Lüneburg-Wolfsburg
- LANDSCHAFTSRAHMENPLAN DES LANDKREISES GIFHORN (1995)
- LOBENSTEIN, U. (2004): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großschmetterlinge mit Gesamtartenverzeichnis. 2. Fassung, Stand 1.8.2004. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 24(3), 165 - 196. Hildesheim
- NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM, ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ - REGIERUNGSVERTRETUNG LÜNEBURG (2007): Landesplanerische Feststellung zum Raumordnungsverfahren mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung für die Bundesautobahn A 39 Wolfsburg – Lüneburg und den niedersächsischen Teil der Bundesstraße B 190 n; Planungsträger: Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lüneburg, 24. August 2007
- PLANUNGSGRUPPE GRÜN (PGG) (2011): Neubau der A 39, Lüneburg-Wolfsburg, Abschnitt 6: Wittlingen (B 244) – Ehra (L 289). Gesamtbericht der Kartierungen 2009/2010 Biototypen und Fauna. unveröff. Gutachten im Auftrag der NLStbV, Hannover. 336 S.
- REINHARDT, R., R. BOLZ (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionidea und Hesperioidea) Deutschlands. Stand Dezember 2008, ergänzt 2010. in: BfN (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Bonn – Bad Godesberg. 716 S.
- RENNWALD, E. ET AL. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnerartigen Falter (Lepidoptera: Bombyces, Sphingines s.l.) Deutschlands. Stand Dezember 2007, ergänzt 2010. in: BfN (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). Bonn – Bad Godesberg. 716 S.
- THEUNERT, R. (2008): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten – Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung – (Stand 1. November 2008), Teil B: Wirbellose Tiere – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 28, Nr. 4 (4/08): 153-210.

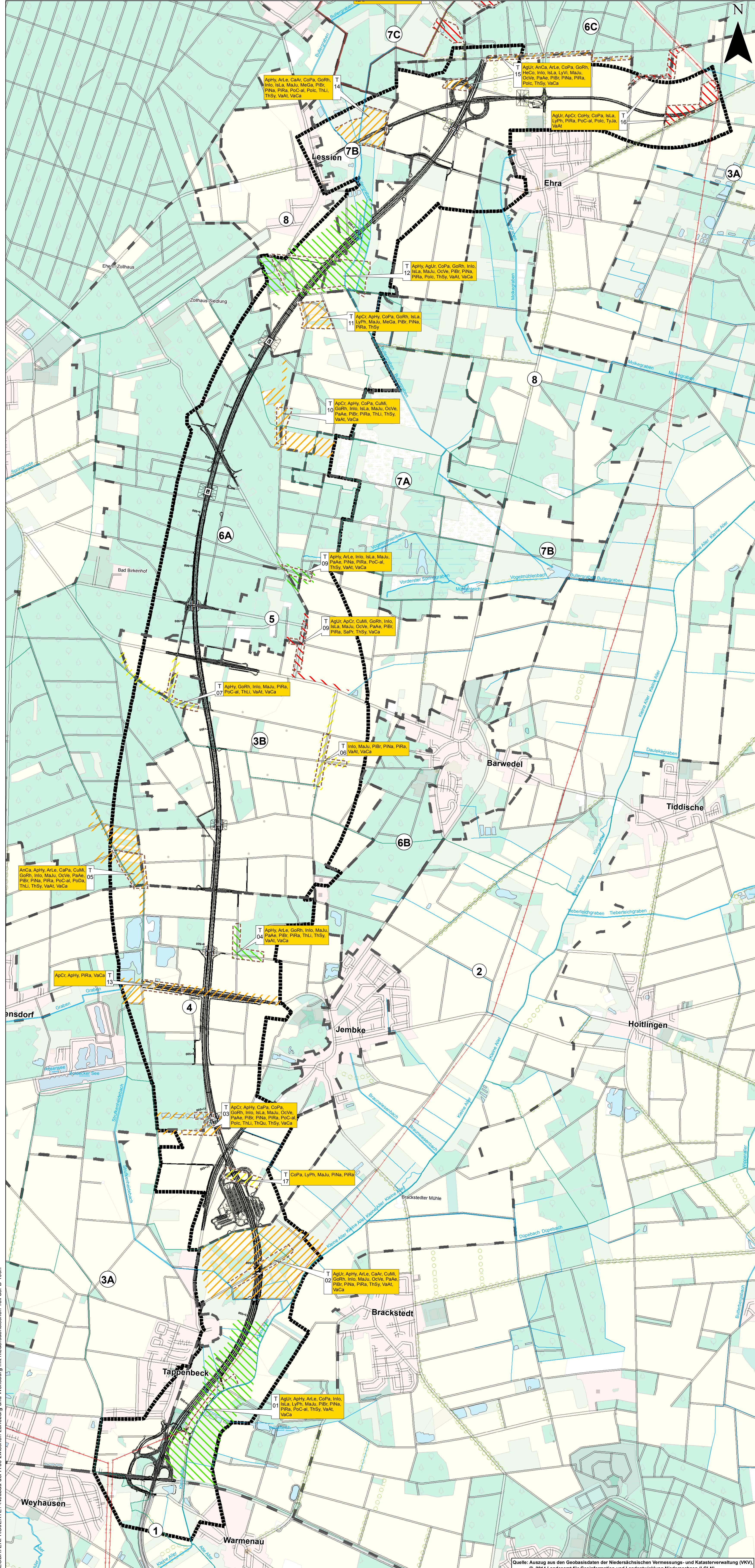
## ANHANG

In der folgenden Übersicht sind die Begehungstermine zu den Tagfaltererfassungen und das an diesen Tagen im Untersuchungsgebiet vorherrschende Wetter aufgeführt.

Durchgang	Datum	Wetterverhältnisse
Zufallsbeob. i.R. anderer Kartierungen	30.03.2009	sonnig, kein, später leichter Wind, zuvor kalte Nacht
	31.03.2009	sonnig, warm, kaum Wind
DG I	15.04.2009	sonnig, warm, leichter Wind
	16.04.2009	sonnig, warm, aber windig
	17.04.2009	sonnig, leichter Wind, zunehmend kühl
Zufallsbeob. i.R. anderer Kartierungen	28.04.2009	sonnig, warm, leichter Wind
DG II	31.05.2009	sonnig, warm, leichter Wind
	01.06.2009	sonnig, warm, leichter Wind
DG III	16.06.2009	sonnig & warm, leichter Wind
	17.06.2009	sonnig & warm, leichter bis mäßiger Wind
DG IV	15.07.2009	sonnig, heiß (> 25°); kaum Wind
	16.07.2009	sonnig, warm, leichter Wind
DG V	05.08.2009	sonnig, heiß, leichter Wind
	06.08.2009	sonnig, heiß, windstill
DG VI	26.08.2009	sonnig & warm, leichter Wind
	27.08.2009	sonnig & warm, leichter bis mäßiger Wind
DG VII	24.09.2009	sonnig – bewölkt, warm, kaum Wind
	25.09.2009	bewölkt, warm, kaum – mäßiger Wind
Nach-Kartierungen 2010 (wg. Zielartenkonzept Vernetzung)	07.05.2010	Bewölkt, kühl, leichter Schauer
	19.05.2010	sonnig, warm
	10.06.2010	warm, sonnig, etwas Wind
	17.06.2010	warm, sonnig, leichter Wind
	23.07.2010	bewölkt - bedeckt, kühl, leichter bis mäßiger Wind
Kartiertermine im erweiterten UG zur Verlegung der AS Ehra (2012) & Fläche TuR-Anlage südl. Jembke	11.05.2012	bewölkt - bedeckt mit sonnigen Lücken, warm, etwas Wind, später einzelner Schauer
	24.05.2012	sonnig und sehr warm, kaum Wind, später zunehmend
	09.06.2012	sonnig, warm, am Vortag kurz leichter Regen
	22.06.2012	sonnig, schwül-warm, kaum Wind, später Gewitter
	23.08.2012	sonnig, warm, wenig Wind,
	10.09.2012	sonnig, warm bis schwül, kaum Wind

## Anlage

- Anlage 01: Übersichtsplan Kartierstandorte, Bewertung; M. 1 : 15.000



**Kartierstandorte und Nachweise**

- T01 Probeflächennummer
- - - - - Untersuchungsbereich Probefläche
- CoVe Tagfalternachweis

**Tagfalterarten**

AdSt	Ampfer-Grünwiderchen	LyVi	Dukatenfalter
AgUr	Kleiner Fuchs	MaJu	Ochsenauge
AnCa	Aurorafalter	MeGa	Schachbrett
ApCr	Baumweißling	OcVe	Rostfleckiger Dickkopffalter
ApHy	Schornsteinfeger	PaAe	Waldbrettspiel
ArLe	Landkärtchen	PiB	Großer Kohlweißling
ArPa	Kaisermantel	PiNa	Heckenweißling
BoSe	Braunfleck-Permutterfalter	PiRa	Kleiner Kohlweißling
CaAr	Faulbaumbläuling	PoC-al	C-Falter
CaPa	Gelbwürfeliger	PoDa	Resedafalter
	Dickkopffalter	Polc	Gemeiner Bläuling
CoHy	Goldene Acht	SaPr	Pflaumenzipffalter
CoPa	Kleines Wiesenvögelchen	ThLi	Schwarzkolbiger
CuMi	Zwergbläuling		Dickkopffalter
GoRn	Zitronenfalter	ThQu	Eichenzipffalter
HeCo	Kommalfalter	ThSy	Ockergelber
HeMo	Spiegelfleck-Dickkopffalter		Dickkopffalter
InLo	Tagpfauenaug	TyJa	Jakobskrautbär
IsLa	Kleiner Perlmutterfalter	VaAt	Admiral
LyPh	Kleiner Feuerfalter	VaCa	Distelfalter
LyTi	Brauner Feuerfalter	ZyLo	Hornklee-Widderchen

**Flächenbewertung als Lebensraum für Tagfalter**

- sehr hohe Bedeutung
- hohe Bedeutung
- mittlere Bedeutung
- geringe Bedeutung
- sehr geringe Bedeutung

Datenübernahme Abs. 6 Planungsgruppe Grün GmbH für den Bereich nördlich der Verbindungsstraße L 289 zwischen Ehra und Lessien

**Bezugsräume**

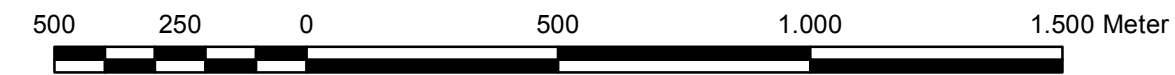
- Abgrenzung des Bezugsraums
- 1 Niederung der Aller bei Weyhausen
- 2 Niederung am Unterlauf der Kleinen Aller und Randbereiche
- 3 Offene Agrarlandschaften
- Teilraum A - Offene Agrarlandschaft bei Weyhausen, Tappenbeck, Jembke und Ehra-Lessien
- Teilraum B - Offene Agrarlandschaft westlich Barwedel
- 4 Boldecker Seen
- 5 Laubmischwaldgebiet "Hintern Schafstall"
- 6 Nadelmischwälder
- Teilraum A - Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Grußendorf sowie westlich Vogelmoor
- Teilraum B - Nadel-Laubmischwälder südwestlich Barwedel
- Teilraum C - Wälder Truppenübungsplatz/ Automobil-Testgelände bis Bornbruchmoor
- 7 Ehraer Moorniederung
- Teilraum A - Vogelmoor
- Teilraum B - Niederung des Bullergrabens
- Teilraum C - Halbofenland zwischen Bombarischer Berg und Truppenübungsplatz
- 8 Halbofenland bei Ehra-Lessien

**Technische Planung**

- Trassenplanung
- Untersuchungsraum

**Querungshilfen**

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Kleintierdurchlass
- Truppenübungsplatz



5				
4				
3				
2				
1				
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG

Planungs-Gemeinschaft GbR Dipl. Ing. R. Peuckel-Haverne Landschaftsarchitekten - Baumstraße 4 Telefon 0511333273 - Hohenstraße 25 Telefon 0511333274 Internet: www.la-reg.de	<b>LaReG</b> Landschaftsplanung Grünplanung Prof. Dr. Guntar Reibelt Dipl.-Biologe 28162 Brunschwering Telefon 0511333769 38152 Brunschwering Telefon 0511333274 E-Mail: info@la-reg.de	<b>bearbeitet</b>	07/14	W. - J.
		<b>gezeichnet</b>	07/14	Reck
		<b>geprüft:</b>	07/14	i. V. W-J

Leisewitzstraße 37 a 30175 Hannover Telefon: (0511) 85 07 - 0 Telefax: (0511) 85 07 - 70	<b>bearbeitet</b>	02/14	WI
	<b>gezeichnet</b>	02/14	Fohl
	<b>geprüft:</b>	02/14	i. V. Kohl

**Feststellungsentwurf** Plankennzeichnung: 7 | F | E | U | 0 | 0 | 1 | 9 | 1 | 0 | 0 | 1 | B | 0 | 7

<b>Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen</b> Bundesautobahn: A 39 Lüneburg - Salzgitter Streckenabschnitt: Lüneburg - Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n Teilstrecke: Ehra (L 289) - Wolfsburg (B 188)		Unterlage Nr. 19.5.7 Blatt Nr.: 1 Datum: 27.08.2014 Zeichen: Brö	
<b>Neubau der A 39 Lüneburg - Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n</b> - Abschnitt 7 - Ehra (L 289) - Wolfsburg (B 188)		nachgeprüft: 27.08.2014 Kartierberichte (Anlage) Tagfalter Ergebnisse und Bewertung Maßstab 1:15.000	
<b>Aufgestellt:</b> Wolfenbüttel, den 28.08.2014 Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel - Im Auftrage: gez. Peuke			

GEODATENPROJEKTE: Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV)  
 © 2014 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)